



## Kennzahlen auf einen Blick

		2014	2013	2012
Prämieinnahmen brutto fremdes Risiko	CHF	18 057 357	18 832 093	18 679 541
Prämieinnahmen brutto eigenes Risiko	CHF	34 255 490	34 300 904	31 960 638
Schadenzahlungen brutto eigenes Risiko	CHF	22 926 020	22 638 285	19 743 854
Technische Rückstellungen	CHF	147 703 782	143 969 906	141 642 462
«Cost Ratio» (Verwaltungskostensatz)	%	19,3	18,3	24,3
«Combined Ratio» (Summe Kosten-/Schadensatz)	%	96,8	91,0	90,0
Wertschriften-Performance (zu Marktwerten)	%	6,2	1,4	4,2
Immobilien-Nettorendite (ROI)	%	6,8	6,7	6,2
Rückvergütungen an Mitglieder	CHF	<sup>1)</sup> 3 500 000	3 500 000	3 500 000
Eigenkapital	CHF	<sup>1)</sup> 12 195 881	11 182 388	11 175 888

<sup>1)</sup> Vorbehältlich der Rechnungsabnahme durch die Generalversammlung

## Betriebswirtschaftliche Erfolgsrechnung

In CHF 1000		2014	2013	2012
Nettoertrag Unfallversicherung		4 442	3 569	5 305
Nettoertrag Sachversicherung		1 183	1 133	1 267
Nettoertrag Krankentaggeldversicherung		-2 011	-1 222	98
Ertrag aus Agentur-/Maklergeschäft		1 173	1 209	1 462
<b>Total Ertrag Versicherungsgeschäft</b>		<b>4 787</b>	<b>4 689</b>	<b>8 132</b>
Total Übrige Erträge		9 336	7 114	7 182
<b>Gesamtertrag</b>		<b>14 123</b>	<b>11 803</b>	<b>15 314</b>
Total Übriger Aufwand		-9 610	-8 296	-11 808
<b>Überschuss vor Abschlussbuchungen</b>		<b>4 513</b>	<b>3 507</b>	<b>3 506</b>
Rückvergütungen an Mitglieder		-3 500	-3 500	-3 500
<b>Ausgewiesenes Ergebnis</b>		<b>1 013</b>	<b>7</b>	<b>6</b>

# Inhaltsverzeichnis

Seite	2	Vorwort des Präsidenten	1
	3	<b>Jahresbericht 2014</b>	
	3	Leitbild und Strategie	
	4	Jahresergebnis 2014 – Kommentar der Geschäftsleitung	
	5	Rückvergütung	
	6	Reportage Irispark	
	8	Verwaltungsrat	
	9	Geschäftsleitung	
	10	Versicherungsberater	
	11	Makler-Dienstleistungen	
	12	Die Verbände unserer Branchen	
	25	<b>Jahresrechnung 2014</b>	
	26	Organe und Organisation	
	27	Risikomanagement	
	28	Finanzielle Lage	
	30	Antrag an die Generalversammlung und Schlussbemerkung	
	31	Betriebswirtschaftliche Erfolgsrechnung	
	32	Bilanz	
	34	Erfolgsrechnung	
	36	Anhang	
	38	Antrag Verwendung Reinertrag	
	39	Bericht der Revisionsstelle	
	40	Statistischer Anhang	

## Angepasste Leitlinien und gute Noten von Kundenseite



Sehr geehrte Mitglieder und Geschäftspartner

Im Berichtsjahr arbeiteten der Verwaltungsrat (VR) und die Geschäftsleitung (GL) intensiv daran, das bestehende Leitbild und die Strategie zu überprüfen und neu festzulegen. Sie trafen sich unter Leitung eines externen Moderators zu mehreren halbtägigen Workshops. Dazwischen arbeiteten die Teilnehmer einzeln Themen auf, um diese wiederum im gesamten Strategieteam zu diskutieren.

Aus diesem Prozess gingen neue Definitionen für das Leitbild und die Strategie hervor; sie werden im vorliegenden Geschäftsbericht präsentiert. Im Anschluss an die Workshops hat die GL nun eine Massnahmenplanung zur Umsetzung der neuen Strategie vorgenommen. Der VR wird diese in den kommenden Monaten begleiten und überwachen. Fazit: Der intensive Austausch während des gesamten Prozesses hatte nicht nur sehr gute Resultate zur Folge, sondern auch eine Stärkung des Vertrauensverhältnisses zwischen VR und GL.

Letzten Herbst führten wir nach mehreren Jahren wieder eine schriftliche Kundenumfrage durch: 1 800 Kunden (knapp die Hälfte unseres Kundenbestandes) waren gebeten, sich über ihre Zufriedenheit mit unseren Dienstleistungen und Produkten zu äussern. Wir erhielten Antworten von über 44% der angefragten Genossenschafter – herzlichen Dank für diese ausserordentlich grosse Beteiligung!

Und so viel vorab: Die Umfrageteilnehmer stellten uns summa summarum ein ausgezeichnetes Zeugnis für unsere Arbeit in den letzten Jahren aus. Wir werden Sie in unserem Bulletin vom Frühling 2015 detaillierter über die Umfrageresultate informieren. Damit wir Ihre Anregungen zügig angehen können, haben wir eine Arbeitsgruppe gebildet, die jeden Vorschlag prüft und das weitere Vorgehen bis zum Frühjahr 2015 festlegt.

Im Rahmen unserer regelmässigen Aktivitäten zur Stärkung der Corporate Governance im Unternehmen hat der VR das seit 2007 bestehende Organisationsreglement überprüft. Er liess dieses wichtige Dokument umfassend überarbeiten und verabschiedete eine punktuell erweiterte Version davon.

Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, danke ich im Namen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung für Ihre Treue zu unserer Genossenschaft. Mein Dank geht ebenfalls an alle Mitarbeitenden, die mit viel Flexibilität und Engagement zum guten Gelingen des Geschäftsjahrs 2014 beigetragen haben.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'U. Gerber'. The signature is fluid and cursive.

Ueli Gerber  
Präsident des Verwaltungsrats

# Leitbild und Strategie

## Unser Leitbild

### Genossenschaft

Wir sind ein als Genossenschaft organisierter Nichtleben-Nischenversicherer und Versicherungsbroker. Die Kunden sind die Inhaber des Unternehmens und profitieren von den Erträgen der Gesellschaft.

### Wachstum

Wir streben ein kontinuierliches, nachhaltiges und rentables Wachstum an.

### Verhalten

Wir legen Wert auf Ethik, Respekt, Sorgfalt und Corporate Governance.

Wir pflegen eine partnerschaftliche, faire Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitenden, Kunden und Geschäftspartnern.

Wir fordern von unseren Mitarbeitenden eine hohe Einsatzbereitschaft und fördern sie in ihrer beruflichen Entwicklung.

### Kommunikation

Wir kommunizieren aktiv, offen und ehrlich.

## Unsere Strategie

### Kundensegmente

Kunden mit Unternehmensdomizil oder Wohnsitz in der Schweiz.

Gewerbebetriebe unserer Partnerverbände, Betriebsinhaber und deren Familien.

Mittel- und Grossunternehmen der Nahrungsmittelbranche und deren Zulieferindustrie.

Kunden mit persönlichen Beziehungen zu einzelnen Mitarbeitenden.

Kunden aus gezielten Kooperationen mit Fremdbrokern.

### Wachstum

Sicherstellen eines nachhaltigen Wachstums als Versicherer und Broker.

Gewinnen von Kunden aus bisher ungenutzten Branchen, Erhöhen der Marktdurchdringung in bestehenden Kundensegmenten.

Kooperieren mit ausgesuchten Fremdbrokern als zusätzlichem Vertriebskanal.

Zukauf ausgesuchter Versicherungsbroker, die uns Zugang zu neuen Kundensegmenten ermöglichen.

### Produkte/Dienstleistungen/ Marketing

Pflegen und Weiterentwickeln des bestehenden Produkt- und Dienstleistungsangebots.

Stärken des Bekanntheitsgrads der Marke BVS in den von uns betreuten Kundensegmenten.

Intensivieren der Kommunikation innerhalb der festgelegten Kundensegmente zur Darstellung und Verkaufunterstützung unserer Produkte und Dienstleistungen.

Aktives Suchen nach Innovationen zur Erweiterung unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots.

### Distribution / Makler

Betreuen unserer Versicherungskunden in der ganzen Schweiz mit einem eigenen Aussendienst, der ohne Provisionen oder Courtagen arbeitet.

Der Aussendienst wird zur Erschliessung neuer Kundensegmente gezielt und schrittweise ausgebaut.

Einsetzen des Internets zum Vertrieb von einfachen Versicherungen. Allenfalls Nutzen entsprechender Brokerplattformen.

Einsetzen der eigenen Brokerorganisationen (u.a. Makler-Dienstleistungen) und von Fremdbrokern für den Vertrieb unserer Produkte und Dienstleistungen.

Aufbauen einer Basis von Makler-Dienstleistungen in der Westschweiz.

### Dienstleistungsqualität

Regelmässiges Überprüfen unserer Dienstleistungsqualität und gezielte Massnahmenplanung zu deren Optimierung.

### Organisation

Einfache, schlanke Führungsstrukturen und kurze Entscheidungswege.

Betreiben einer systematischen Nachfolgeplanung für alle Kaderfunktionen. Frühzeitiges Einstellen und Entwickeln von passenden Mitarbeitenden.

### Anlagestrategie

Festlegen einer ausgewogenen, nachhaltigen Anlagestrategie.

Rollendes, laufendes Überprüfen und Anpassen der Strategie.

## Alle Fäden sicher in der Hand

4

### Zunahme des Arbeitsaufwands

Der grosse Preisdruck im Schweizer Versicherungsmarkt hielt 2014 weiter an. Er wird verstärkt durch das vermehrte Wirken von Versicherungsmaklern auch bei kleineren gewerblichen Kunden. Trotzdem zeigten die meisten Marktteilnehmer in den letzten Jahren gute bis sehr gute versicherungstechnische Ergebnisse. Dies deutet darauf hin, dass sich der Prämiendruck fortsetzt und die Kunden von tieferen Versicherungsprämien profitieren können.

Der Arbeitsaufwand für das interne Risikomanagement und die Berichterstattung an verschiedene Behörden hat weiter zugenommen. Zur Sicherstellung dieser Aufgaben mussten wir zusätzliche Mitarbeitende einstellen, was leider zu höheren Verwaltungskosten und entsprechend zu steigenden Prämien oder tieferen Rückvergütungen führt.

### Stabiles Prämienvolumen

Im Vergleich zum Vorjahr senkte sich das Prämienvolumen 2014 leicht ab. Einem spürbaren Prämienwachstum in der Krankentaggeldversicherung stehen tiefere Prämieinnahmen in der Unfallversicherung gegenüber. In der Unfallversicherung reduzierten sich die Prämieinnahmen infolge Tarifsenkungen und tieferer definitiver Lohnsummenabrechnungen aus 2013.

Die Prämiensätze bleiben bei all unseren Produkten für 2015 unverändert. Infolge der zu hohen Schadenbelastung in der Krankentaggeldversicherung starteten wir im Berichtsjahr ein systematisches Sanierungskonzept für schlecht verlaufende Versicherungsverträge.

In der Sachversicherung stieg das Prämienvolumen moderat an. Mit Neugeschäften konnten wir die Verluste aus Betriebs-schliessungen mehr als kompensieren.

### Unveränderte Rückversicherung

Wie jedes Jahr überprüften wir auch 2014 unser Rückversicherungskonzept. Wir entschieden, dieses ohne Veränderungen auch 2015 weiterzuführen.

### Stabiler Personalbestand

Im Berichtsjahr verzeichneten wir erfreulich wenige Wechsel im Mitarbeiterbestand (Fluktuationsrate kleiner als 4%). Eine wichtige Veränderung brachte die Pensionierung unseres langjährigen Aussendienstmitarbeiters Fritz Lüdi. Er wurde im November 2014 durch Daniel Bucher ersetzt. Die Zusammenarbeit mit unternehmense erfahrenen, zuverlässigen Mitarbeitenden ist zentral für die Sicherung einer hohen Dienstleistungsqualität zu vergleichsweise tiefen Kosten.

### Zusätzliche Schadenzahlungen

Die Schadenzahlungen stiegen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr auf hohem Niveau nochmals leicht an. In der Unfallversicherung verzeichneten wir tiefere Schadenkosten als im Vorjahr, in der Krankentaggeldversicherung sind sie dagegen weiter angewachsen. Mit dem Jahresabschluss 2014 mussten wir für CHF 2,64 Mio. zusätzliche Schadenrückstellungen bilden. Diese haben das versicherungstechnische Ergebnis negativ beeinflusst.

### Bewährte IT-Lösung

Unsere eigene Versicherungssoftware BRAVE funktionierte auch im Berichtsjahr vorzüglich und hat damit die Bewährungsprobe erfolgreich bestanden. Wir reduzierten die verfügbaren Entwicklerressourcen für BRAVE markant und richteten sie auf die langfristige Pflege und Weiterentwicklung der Anwendung aus. Wir werden BRAVE weiterhin laufend modernisieren und gemäss unseren Anforderungen verändern, damit wir das System langfristig einsetzen können.

Im Berichtsjahr führten wir mit einem spezialisierten Beratungsunternehmen ein Audit zu den Themen Datenschutz und IT-Sicherheit durch. Die daraus festgelegten Massnahmen werden wir in den kommenden Monaten schrittweise angehen und umsetzen. Auch künftig werden wir unsere Situation im Datenschutz und bei der IT-Sicherheit regelmässig überprüfen und nötige Verbesserungen vornehmen.

### Wohnüberbauung Irispark

Die Erstellung der Wohnüberbauung Irispark an unserem ehemaligen Bürostandort in Zürich-Hottingen erforderte einen sehr grossen Arbeitseinsatz. Die ersten Wohnungen konnten plangemäss am 1. Mai und 1. Oktober 2014 bezogen werden, der Bezug des grossen Wohnhauses ist am 1. Mai 2015 geplant. Wir kämpfen intensiv gegen spürbare Kostenanstiege im Vergleich zum verabschiedeten Budget.

Martin Rastetter  
Direktor

## Rückvergütung

## Am Erfolg beteiligt

**Sie profitieren**

Wirtschaftlicher Gewinn ist bei uns kein Selbstzweck, sondern Teil unseres Solidaritätsdenkens. Als Mitglied unserer Genossenschaft profitieren Sie vom positiven Resultat unserer Geschäfte: über Rückvergütungen. Diese kommen Ihnen in Form von Direktzahlungen unmittelbar zugute, je nach Anzahl Policen, Prämienvolumen und Schadenbelastung.

**Gut zu wissen**

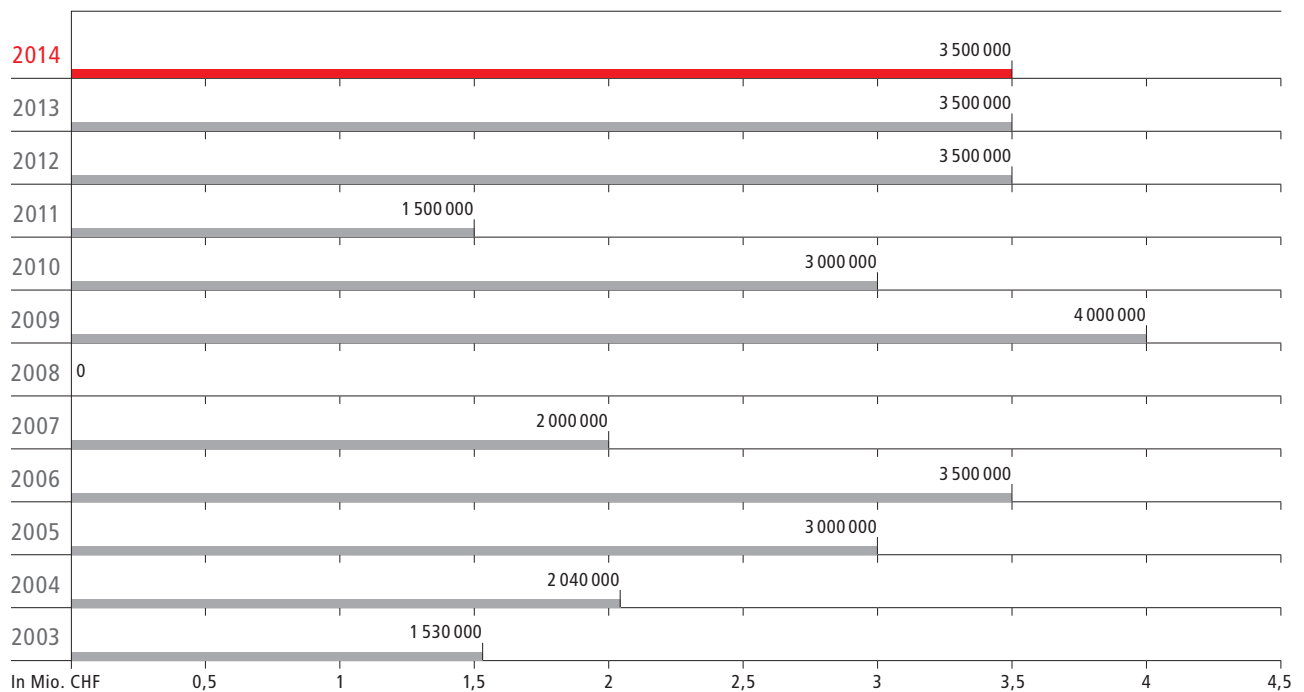
Über die letzten 10 Jahre flossen jährlich rund CHF 2,75 Mio. Franken an unsere Mitglieder zurück. Das entspricht einem Anteil von gut 8% unseres Prämienvolumens!

Ausgangslage für die Berechnung der gesamten Rückvergütungssumme ist die Ertragssituation des Vorjahres. Je besser wir gemeinsam arbeiten, desto höher ist Ihr Nutzen.

Nach dem Motto «Jeder Schaden zählt» sind die Rückzahlungen abhängig vom Resultat Ihrer Versicherungsverträge (Prämien abzüglich Schadenzahlungen).

Je nach Versicherungsbereich bezahlen wir unterschiedliche Rückvergütungssätze. Diese belaufen sich auf 5% bis 35% Ihrer Jahresprämie.

5

**Ausbezahlte Rückvergütungen seit 2003**

## Reportage

# Ein Win-Win-Win-Projekt: Die Wohnüberbauung Irispark

6 Die Branchen Versicherung Schweiz und der Schweizer Fleisch-Fachverband SFF haben zusammengespannt – für den Irispark, ein gepflegtes Wohnprojekt an schönster Stadtlage. Als die Vertreter der beiden Organisationen im Januar 2013 einen Baurechtsvertrag für die Überbauung Irispark in Zürich-Hottingen unterzeichneten, vollzogen sie einen historischen Schritt. Dieser ermöglichte es der BVS, eine sinnvolle und nachhaltige Anlageinvestition vorzunehmen, und sicherte gleichzeitig dem SFF regelmässige Erträge für die nächsten 70 Jahre.

Am 9. Oktober 2013 wurde aus der Vision Realität: Die beiden Präsidenten Ueli Gerber und Rolf Büttiker gaben den Start-

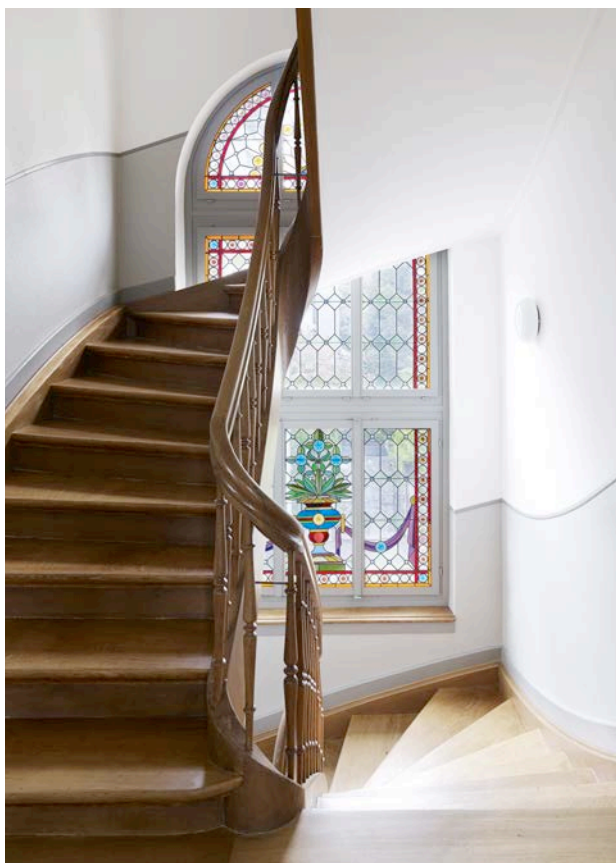


Ueli Gerber und Rolf Büttiker geben den Startschuss für den Abbruch.

schuss für den Abbruch des Gebäudes an der Steinwiesstrasse 59, welches dem SFF und der BVS lange Jahre als Bürogebäude gedient hatte. Im Anschluss begannen die Bauarbeiten für zwei neue Wohneinheiten und die denkmalgeschützte Villa unterzog sich einem wohlverdienten «Lifting». So besteht das Wohn-Ensemble Irispark heute aus insgesamt drei Gebäuden: aus der renovierten Villa sowie aus einem neuen Atelierhaus und einem neuen Wohnhaus. Die drei Gebäude sind durch eine Parkanlage verbunden, deren Zugangswege altehrwürdige, geschützte Bäume und junge Magnolien und Hortensien flankieren. Zum Ensemble gehört überdies eine Tiefgarage mit 21 Parkplätzen.

### Die Villa

Die denkmalgeschützte Villa stammt aus dem Jahr 1892. Sie wurde stilgerecht renoviert und beherbergt neu drei wunderschöne Wohnungen mit je dreieinhalb Zimmern. Von aussen blieb die Villa unverändert: Auf einem Sockel aus Naturstein erhebt sich die Fassade aus orangen und roten Sichtbacksteinen, durchsetzt mit hellgrau gestrichenem Holzwerk und gedeckt von einem dunklen Eternitdach. Historische, farbige Glasarbeiten schmücken das Treppenhaus und die Balkone.



Villa: Treppenhaus und Innenräumlichkeiten nach der sanften Renovation.

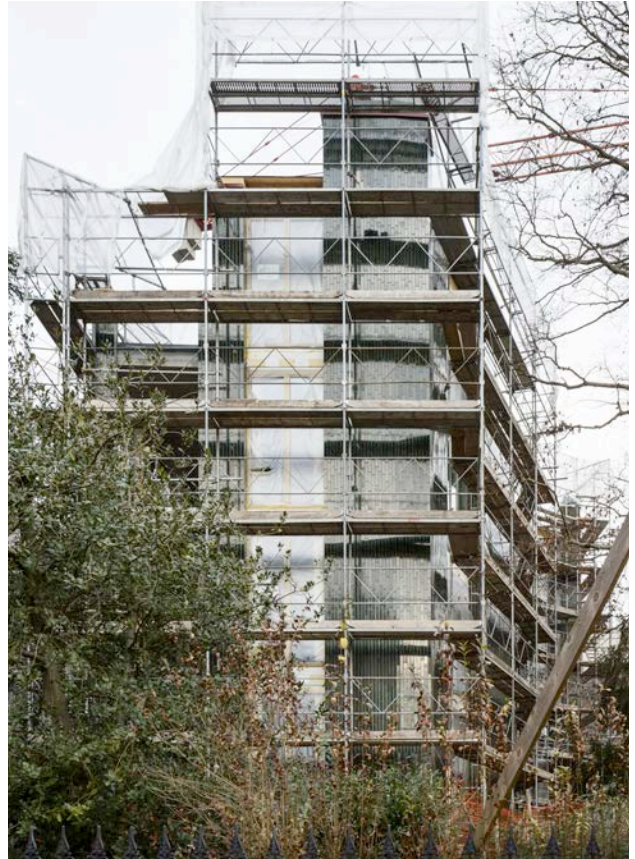
Die Wohnungen wurden in die bestehende Raumstruktur integriert, welche einem klassischen Grundrisslayout mit einer zentralen Eingangshalle entspricht, von der aus sämtliche Räume direkt zugänglich sind. Die Küchen erhielten Steinzeugplattenbeläge, Wände und Decken wurden mit Weissputz versehen. Ebenfalls neu ausgestattet wurden die Badezimmer. Alle Wohnungen waren ab dem 1. Mai 2014 bezugsbereit.



Atelierhaus, oben: Modernes Wohnen durch eigenständige Raumstrukturen.  
Unten: Lichtdurchflutetes Zimmer.

### Das Atelierhaus

Das Atelierhaus besteht aus zwei Maisonettewohnungen mit Balkon. Die untere Wohnung mit viereinhalb Zimmern verfügt zudem über einen Gartensitzplatz, die Attikawohnung mit dreieinhalb Zimmern über eine Terrasse. Die Wohnungsgrundrisse weisen mit Fensterbändern entlang der Fassaden und mit freistehenden Stützen eine offene, lichtdurchflutete Raumstruktur auf. Die Zimmer werden mittels Schiebetüren voneinander abgetrennt. Die Böden bestehen aus Eichenparkett, die Wandoberflächen aus Weissputz. Beide Wohnungen waren ab dem 1. Oktober 2014 bezugsbereit.



Wohnhaus: Mehrseitige Ausblicke dank spezieller Grundrisse.

### Das Wohnhaus

Das Wohnhaus beherbergt drei Vollgeschosse und ein Attikageschoss mit einem Total an 16 Wohnungen. Die Wohnungen weisen freie, situativ bestimmte Grundrisse auf. Daraus ergibt sich eine offene, fließende Raumfigur für den Wohn-, Ess- und Kochbereich, welche mit dem Cheminée am Ende des Wohnraums in einen Fluchtpunkt mündet. Dank der verschiedenen Seiten dieser Raumfigur und der grosszügigen Ausstattung mit Fenstern geniessen die Bewohnerinnen und Bewohner Ausblicke in mehrere Himmelsrichtungen. Ausserdem ist so eine optimale Belichtung und Besonnung aller Wohnungen gewährleistet. Sämtliche Wohneinheiten sind mit einem Natursteinboden sowie mit Weissputz und nussbaumfurnierten Zimmertüren ausgestattet. Die Fassade aus feinzelierten dunkelgrünen Keramikplatten kontrastiert mit den eloxierten Holz-Metall-Fenstern. Die Wohnungen des Wohnhauses werden ab 1. Mai 2015 bezugsbereit sein.

Weitere Informationen zum einzigartigen Ensemble finden sich auf [www.irispark.ch](http://www.irispark.ch). Oder wenden Sie sich direkt an 044 269 60 30, Muigg+Partner Immobilien AG.

# Verwaltungsrat

8



Von links: Ueli Gerber, Walti Reif, Markus Zimmermann, Martin Schwander, Rolf Büttiker, Rolf U. Sutter.

---

## Präsident

**Ueli Gerber**, Villeneuve  
Wahl ins Amt: 1992  
Wahl zum Präsidenten: 2002  
Nächstes Wahljahr: 2015

## Vizepräsident

**Walti Reif**, Effretikon  
Wahl ins Amt: 1998  
Wahl zum Vizepräsidenten: 2002  
Nächstes Wahljahr: 2015

---

## Mitglieder

**Martin Schwander**, Riggisberg  
Wahl ins Amt: 1998  
Nächstes Wahljahr: 2015

**Markus Zimmermann**, Ehrendingen  
Wahl ins Amt: 2006  
Nächstes Wahljahr: 2015

**Rolf Büttiker**, Wolfwil  
Wahl ins Amt: 2007  
Nächstes Wahljahr: 2015

**Rolf U. Sutter**, Uster  
Wahl ins Amt: 2012  
Nächstes Wahljahr: 2015

## Geschäftsleitung

9



Von links: Emil Zeller, Heiner Huber (stehend), Martin Rastetter, Heinz Grieder.

---

### Direktion & Service

#### **Martin Rastetter, Zürich**

T 044 267 61 20  
martin.rastetter@branchenversicherung.ch

---

### Versicherungen

#### **Emil Zeller, Zürich**

T 044 267 61 40  
emil.zeller@branchenversicherung.ch

### Verkauf & Marketing

#### **Heinz Grieder, Wittnau**

T 044 267 61 91  
heinz.grieder@branchenversicherung.ch

### Finanzen

#### **Heiner Huber, Adlikon**

T 044 267 61 69  
heiner.huber@branchenversicherung.ch

# Versicherungsberater für unsere Gewerbebetriebe

10

## Leitung Aussendienst



**Hans-Ulrich Dutly**

Sihlquai 255, Postfach, 8031 Zürich  
M 079 937 18 84, F 044 261 52 02  
hans-ulrich.dutly@branchenversicherung.ch

## Aussendienst



**Werner Büchler, ZH**

Gerenstrasse 8b, 8602 Wangen  
M 079 295 16 24, F 044 261 52 02  
werner.buechler@branchenversicherung.ch



**Daniel Bucher, LU, NW, OW, SZ, UR, ZG, VS (dt.)**

Dinkelweg 9, 5702 Niederlenz  
M 079 672 83 19, F 044 261 52 02  
daniel.bucher@branchenversicherung.ch



**Olivier Maitre, FR, JU, NE**

Rue du Borbet 23, 2855 Glovelier  
M 079 637 80 08, F 044 261 52 02  
olivier.maitre@assurancedesmetiers.ch



**Martin Messlerli, BE**

Föhrenweg 6, 3700 Spiez  
M 079 279 50 90, F 044 261 52 02  
martin.messlerli@branchenversicherung.ch



**Olivier Tremp, VD, GE, VS (fr.)**

Route des Paccots 215, 1619 Les Paccots  
M 079 623 54 22, F 044 261 52 02  
olivier.tremp@assurancedesmetiers.ch



**Daniel Thut, AG, BL, BS, SO**

Neumattstrasse 8, 5712 Beinwil a. See  
M 079 658 56 57, F 044 261 52 02  
daniel.thut@branchenversicherung.ch



**Klemens Bischof, SH, TG, AI, AR, SG**

Howartrain 2, 9642 Ebnat-Kappel  
M 079 668 06 83, F 044 261 52 02  
klemens.bischof@branchenversicherung.ch



**Livio Zanetti, TI, GR, GL, SG «Walensee», SZ «Ausserschwyz»**

Via Raveras 11, 7180 Disentis  
M 079 460 79 61, F 044 261 52 02  
livio.zanetti@branchenversicherung.ch

## Makler-Dienstleistungen für unsere Industriebetriebe

### Leitung Makler-Dienstleistungen



**Claudia Polesana**

T 044 267 61 97, M 079 932 40 55  
claudia.polesana@maklerdienstleistungen.ch

### Mandatsleitung



**Patricia Iten**

T 044 267 61 93, M 079 818 88 26  
patricia.iten@maklerdienstleistungen.ch



**Heinz Grieder**

T 044 267 61 91, M 079 647 78 56  
heinz.grieder@maklerdienstleistungen.ch



**Daniel Tobler**

T 044 267 61 94, M 079 734 54 58  
daniel.tobler@maklerdienstleistungen.ch

### Fachsupport



**Franziska Liebheit**

T 044 267 61 96  
franziska.liebheit@maklerdienstleistungen.ch



**Marina Anaya Valencia**

T 044 267 61 92  
marina.anaya@maklerdienstleistungen.ch

### Administration und Kundenservice



**Margot Wehrli**

T 044 267 61 89  
margot.wehrli@maklerdienstleistungen.ch

## Vielseitig engagiert

12

### Schweizer Fleisch-Fachverband (SFF)

#### Alles andere ist Beilage!

Der Schweizer Fleisch-Fachverband (SFF) ist der gesamtschweizerische Arbeitgeberverband der fleischverarbeitenden Branche. Er setzt sich für optimale Rahmenbedingungen zugunsten seiner Mitglieder ein. Dabei stehen folgende Aufgaben im Vordergrund:

- Wahrung der politischen und wirtschaftlichen Interessen der gesamten Fleischwirtschaft
- Arbeitgebervertreter der gesamten fleischverarbeitenden Branche
- Sicherung des Berufsstandes, Nachwuchsförderung sowie Aus- und Weiterbildung für die fleischverarbeitenden Berufe
- Information der Mitglieder (z.B. durch eigene Verbandszeitung, Website) und Öffentlichkeitsarbeit für das Lebensmittel Fleisch bzw. den gesamten Fleischsektor
- Umfassende und praxisorientierte Dienstleistungen zusammen mit den uns nahestehenden Institutionen (inkl. BVS) im Sinne von ausgewogenen Branchenlösungen

#### Schweizer Fleischwirtschaft 2014

Umsatz pro Jahr	ca. CHF 10 Mrd.
Inlandanteil Fleischproduktion	ca. 80%
Beschäftigte Personen im Fleischsektor	ca. 23 000
Anzahl Mitglieder im SFF	ca. 1 100
Anzahl Regionalverbände	23
Organisationsgrad	ca. 70%
Anzahl Auszubildende	ca. 900



### Schweizerischer Drogistenverband (SDV)

#### Unter einem guten Stern

Der Schweizerische Drogistenverband (SDV) wurde 1898 als nationale Branchenorganisation der Schweizer Drogerien gegründet. Heute werden vom Geschäftssitz in Biel aus 501 Mitglieddrogerien in der Deutsch- und der Westschweiz betreut. Das entspricht fast 90% aller Schweizer Drogerien.

Der Verband konzentriert seine Tätigkeiten auf die vier Geschäftsfelder «Politik und Branche», «Aus-, Fort- und Weiterbildung», «Qualitätssicherung» sowie «Ressourcen und Services». Er arbeitet eng mit der Höheren Fachschule für Drogistinnen und Drogisten (ESD) in Neuchâtel zusammen, die seit 1905 die – heute acht Jahre dauernde – Ausbildung bis zum diplomierten Drogisten HF sicherstellt.

#### Schweizer Drogistenbranche 2014

Umsatz 2013 (Hochrechn.)	CHF 853 Mio.
Heilmittel und Gesundheitsprodukte	46%
Schönheitsprodukte und Kosmetik	37%
Anzahl Auszubildende	949
Anzahl Beschäftigte	ca. 3 500
Anzahl Mitglieder SDV	501



### Schweizerischer Floristenverband (SFV)

#### Lifestyle der Floristik

Seit bald 100 Jahren ist unser Verband ein fester Bestandteil der schweizerischen Floristikbranche.

Er vertritt die Interessen und Anliegen seiner Mitglieder in wirtschaftlichen und rechtlichen Belangen und setzt sich für eine qualitativ hochstehende Aus- und Weiterbildung ein. Er organisiert alle offiziellen Floristikmeisterschaften, deren Gewinner die Schweiz weltweit vertreten.

Unsere Mitglieder profitieren von vielseitigen Vergünstigungen und Dienstleistungen sowie von einem wertvollen Netzwerk.

Im Magazin «Florist» werden die Leser kompetent und aktuell über alle Belange der Branche informiert.

#### Schweizer Floristenbranche 2014

Mitglieder	750
Kantonalsektionen	8
Beschäftigte Personen in der Blumenbranche	rund 10 000
Anzahl Auszubildende	> 900
Mitglied des Schweizerischen Gewerbeverbandes	
Mitglied des Europäischen Floristenverbandes	



## Schweizer Optikverband (SOV)

### Erste Anlaufstelle bei Sehproblemen

Seit 1905 vertritt der SOV die Interessen der Augenoptikerinnen und Augenoptiker in der Schweiz. Seine Hauptaufgabe ist das Sichern und Fördern der Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen.

Die «primary eye care», also die Augen-ersterbetreuung, spielt eine immer bedeutendere Rolle im Gesundheitswesen. Gemäss neuester Erhebungen tragen 71% aller 14- bis 74-Jährigen eine Brille oder Kontaktlinsen. 53% aller Fehlsichtigen geben an, für die Brillenglasbestimmung den Augenoptiker bzw. den Optometristen konsultiert zu haben (Quelle: Publitest 2013). Nicht zuletzt zur Qualitätssicherung erfolgt die höhere Fachausbildung der Augenoptikerinnen und Augenoptiker mit finanzieller Unterstützung des SOV seit 2007 auf Stufe Bachelor/Master am Institut für Optometrie an der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Dazu setzt der Verband die berufspolitischen Leitplanken in der Schweiz. Darüber hinaus bietet der SOV seinen Mitgliedern eine ganze Reihe von praktischen Dienstleistungen.

### Schweizer Augenoptikbranche 2014

Branchenumsatz	CHF 1,3 Mrd.
Verkaufte Fassungen	CHF 1,4 Mio.
Verkaufte Brillengläser	CHF 3,0 Mio.
Anzahl Betriebe	1 100
davon im SOV	825
Beschäftigte	3 700
davon Anteil Frauen	42%
Anzahl Auszubildende	925



## Verband Schweizerischer Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmen (VSSU)

### Im Zeichen der Sicherheit

Der VSSU vertritt die Branche der schweizerischen Sicherheitsdienstleister im In- und Ausland. Er wurde 1996 gegründet und zählt heute nahezu alle namhaften Unternehmen der schweizerischen Sicherheitsbranche zu seinen Mitgliedern. Der Verband bezweckt, das Ansehen der im Sicherheitsbereich tätigen Unternehmen und Organisationen zu steigern, insbesondere durch:

- Schaffung fortschrittlicher, gleichwertiger Anstellungsbedingungen
- Durchführung der eidgenössisch anerkannten Berufsprüfungen Fachmann/Fachfrau für Sicherheit und Bewachung (FSB) sowie Fachmann/Fachfrau für Personen- und Objektschutz (FPO)
- Durchführung der theoretischen und praktischen Waffentragbewilligungsprüfungen im Auftrag der Polizei
- Förderung gemeinsamer Anliegen in der Öffentlichkeit, gegenüber den Behörden und in Kontakt zu ähnlichen Verbänden im In- und Ausland

### Schweizer Sicherheitsbranche 2014 \*

Unternehmen in der Branche	818
Personen in der privaten Sicherheitsbranche	20 456
davon beim VSSU	15 933
Branchenumsatz	ca. CHF 1 Mia.
Frauenanteil	18%
Durchschnittsalter	38 Jahre

\* Zahlen gemäss Bundesamt für Statistik



Verband Schweizerischer Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmen  
Association des entreprises suisses de services de sécurité  
Associazione imprese svizzere servizi di sicurezza  
Association of Swiss Security Service Companies



## **SUNNIBERGBRÜCKE, KLOSTERS**

**Brückenlänge: 526 Meter**

**Eröffnung: 9. Dezember 2005**

**Baukosten: CHF 30 Mio.**

**Konzeptioneller Entwurf: Prof. Dr. C. Menn, Chur**





## HOLZBRÜCKE, BADEN

---

Brückenlänge: 39 Meter

Eröffnung: 1810

Baukosten: 16 284 Gulden

Planer: Blasius Baltenschwiler





## NEPOMUKBRÜCKE, ST. URSANNE

Brückenlänge: 45 Meter

Eröffnung: 1729

Planer: Henry Brunet







## **ALTE TRIFTBRÜCKE, GADMEN**

---

**Brückenlänge: 102 Meter**

**Eröffnung: 2004**

**Baukosten: CHF 100 000**

**Planer: Walter Brog**



## PONTE DEI SALTI, LAVERTEZZO

Brückenlänge: 35 Meter

Erbaut: 17. Jahrhundert

Renovation: 1960

Planer Renovation: L. Biasca







## TEUFELSBRÜCKE, SCHÖLLENEN

Brückenlänge: 18 Meter  
Eröffnung: 1830  
Baukosten: CHF 100 000  
Planer: Karl Emmanuel Müller

# Inhaltsverzeichnis

Seite	<b>25 Jahresrechnung 2014</b>	25
	26 Organe und Organisation	
	27 Risikomanagement	
	28 Finanzielle Lage	
	30 Antrag an die Generalversammlung und Schlussbemerkung	
	31 Betriebswirtschaftliche Erfolgsrechnung	
	32 Bilanz	
	34 Erfolgsrechnung	
	36 Anhang	
	38 Antrag Verwendung Reinertrag	
	39 Bericht der Revisionsstelle	
	<b>40 Statistischer Anhang</b>	
	40 Gesetzliche Unfallversicherung (UVG)	
	41 Privatrechtliche Unfallversicherung	
	42 Sachversicherungen	
	43 Krankentaggeldversicherung	
	44 Prämieinnahmen und Schadenzahlungen	
	45 Agentur-/Maklergeschäft und Verwaltungskosten	
	46 Combined Ratio und Rückvergütungen	
	47 Anlagevermögen und Erträge auf Kapitalanlagen	

# Organe und Organisation

26

## **Firma**

Unter dem Namen Metzger-Versicherungen Genossenschaft besteht eine im Jahr 1902 gegründete Versicherungsgenossenschaft. Die Genossenschaft benutzt im Geschäftsalltag die Markennamen Branchen Versicherung Schweiz (BVS) und Makler-Dienstleistungen.

## **Kapital- und Genossenschaftsstruktur**

Die BVS ist eine Genossenschaft ohne Gesellschaftskapital. Das vorhandene Mindestkapital und die entsprechenden Reserven wurden seit Gründung der Firma sukzessive aus unverteilten Überschüssen geüfnet. Das Mindest- und Reservekapital erfüllt die aufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Die BVS ist eine selbstständige Genossenschaft im Sinn des Obligationenrechts. Sie stellt eine Selbsthilfeorganisation des Schweizer Fleisch-Fachverbands (SFF) und weiterer gewerblicher Verbände dar. Per Bilanzstichtag steht sie in Kooperationsbeziehungen zum Schweizerischen Drogistenverband (SDV), Schweizerischen Floristenverband (SFV), Schweizer Optikverband (SOV) und zum Verband Schweizerischer Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmen (VSSU).

Die Genossenschaftsrechte werden mit dem Abschluss von Versicherungen bei der Branchen Versicherung Schweiz erworben.

## **Rückvergütungen**

Der Verwaltungsrat hat, vorbehältlich der Zustimmung durch die Generalversammlung 2015, Rückvergütungen an die Genossenschafter in der Höhe von CHF 3,5 Mio. vorgesehen und die nachfolgende Auszahlungspolitik festgelegt (Auszug):

- Rückvergütungsberechtigt sind jene Versicherungsverträge, die im Berichtsjahr eine positive Differenz zwischen Prämien und Schadenzahlungen ausweisen (technischer Überschuss). Der technische Überschuss fliesst direkt in die Berechnung der Rückvergütungsbeträge ein.
- Die Rückvergütung wird pro Produkt gesondert und mit teilweise unterschiedlichen Ansätzen errechnet.
- Genossenschafter, die einem der Trägerverbände der BVS angehören (SFF, SDV, SFV, SOV, VSSU), erhalten die gleichen ordentlichen Ansätze. Bei anderen Genossenschaf tern können abweichende Rückvergütungsansätze angewendet werden.

## **Corporate Governance**

Die Schweizer Börse hat per 1. Juli 2002 Richtlinien für die Informationen zur Corporate Governance erlassen. Die nachfolgenden Informationen orientieren sich an diesen Richtlinien, sind aber auf ein nicht börsenkotiertes Kleinunternehmen angepasst. Die Angaben erfolgen per 31. Dezember 2014.

## **Verwaltungsrat (VR)**

Die Mitglieder des VRs werden von der Generalversammlung jährlich gewählt, wobei eine Wiederwahl möglich ist. Der VR besteht aus nicht exekutiven Mitgliedern, die keine operative Führungsfunktion innerhalb der BVS wahrnehmen. Die Zusammensetzung des VRs ist im Geschäftsbericht detailliert ausgewiesen. Er tagt immer als Gesamtgremium, es gibt keine Ausschüsse.

Die Organisation und die Aufgaben des VRs sind in den Statuten (Version vom 5. Mai 2010, auf [www.branchenversicherung.ch](http://www.branchenversicherung.ch) abrufbar) und im Organisationsreglement detailliert beschrieben.

## Risikomanagement

27

Der VR traf sich im Berichtsjahr zu sechs ordentlichen Sitzungen. Der Direktor und die Geschäftsleitungsmitglieder orientieren den VR an jeder Sitzung über die laufenden Geschäfte und wichtige Vorfälle.

Zusätzlich wird der Verwaltungsrat mit einem Quartalsreporting schriftlich und umfassend über den Geschäftsgang und die finanzielle Situation des Unternehmens informiert.

Darüber hinaus stehen der Präsident des VRs und der Direktor im engen, regelmässigen Dialog. Jedes VR-Mitglied kann einzeln von den geschäftsleitenden Personen Informationen über operative Geschäfte verlangen.

Der VR und die Geschäftsleitung überprüften 2014 unter der Leitung eines externen Moderators das bestehende Leitbild und die Strategie komplett. Sie trafen sich dafür an vier halbtägigen Workshops. Die abschliessenden neuen Definitionen von Leitbild und Strategie sind in diesem Bericht aufgeführt.

### Geschäftsleitung (GL)

Das Organisationsreglement der BVS sieht eine Delegation der operativen Geschäftsführungskompetenz an die GL vor. Der VR ist zuständig für die Ernennung und Abberufung des Direktors und der GL-Mitglieder. Zur GL gehören die Abteilungsleiter Finanzen, Versicherungen und Verkauf/Marketing, der Direktor steht ihr vor.

Die GL führt die täglichen Geschäfte selbstständig im Rahmen der vom VR vorgegebenen Unternehmensstrategie sowie des Budgets und der Unternehmensziele.

### Entschädigungen an Organmitglieder

Der VR legt die eigene Entschädigung und die Entschädigung der GL-Mitglieder fest. Die Entschädigungen der Mitglieder von VR und GL orientieren sich an jenen in vergleichbaren Unternehmen und Funktionen.

### Revisionsstelle und verantwortlicher Aktuar

Revisionsstelle der BVS ist die Ernst & Young AG, Zürich. Nach Auffassung des VRs ist die Ernst & Young AG bei der Wahrnehmung ihrer Revisionsaufgaben vollständig unabhängig. Die Revisionsstelle wird jährlich von der Generalversammlung gewählt.

Als verantwortliche Aktuarin amtiert Frau S. Betz von Deloitte Consulting AG, Zürich.

Der VR schätzt die Unternehmensrisiken im Rahmen einer jährlichen, systematischen Risikobeurteilung ein. Auf dieser Basis werden Massnahmen für das Risikomanagement definiert und wird das Umsetzungsvorgehen laufend überwacht.

Der VR hat auch im Berichtsjahr eine eigene Beurteilung der Unternehmensrisiken vorgenommen und geregelt, wer welche Risiken überwachen muss. Der VR bringt sich in die Beurteilung der strategischen Risiken ein und versichert sich im Bereich der operativen Risiken im Dialog mit der GL, dass diese Risiken adäquat überwacht und bei Bedarf rapportiert werden. So wurde im Berichtsjahr ein systematischer Überblick über die Schlüsselrisiken und nötigen Massnahmen geschaffen. Die festgelegten Massnahmen wurden in die Pendenzenlisten von VR und GL aufgenommen, und der Umsetzungsstand wird an den regelmässigen Sitzungen der Gremien besprochen.

Als Versicherungsgesellschaft müssen wir besonders die folgenden Risiken überwachen:

- Strategische Risiken
- Versicherungstechnische Risiken
- Anlagerisiken
- Operative Risiken

Der Direktor ist zusammen mit der GL für das Einhalten und Weiterentwickeln der Risikorichtlinien verantwortlich.

### Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS der BVS wurde in Anlehnung an das COSO-Framework erarbeitet. Darin sind vor allem Kontrollen in den Bereichen Finanzen, Prämieinnahmen, Schadenabwicklung und -auszahlung sowie die IT-Sicherheit definiert. Die Existenz des IKS gemäss Art. 728a OR wird von der Revisionsstelle Ernst & Young AG bestätigt.

### Rückversicherungskonzept

Einen Teil der versicherungstechnischen Risiken sichert die BVS bei ihren Rückversicherungspartnern ab. Der Direktor überprüft das Rückversicherungskonzept jährlich und legt dieses der GL und dem VR zur Genehmigung vor.

# Finanzielle Lage

28

## **Erläuterungen zum Jahresabschluss und zur betriebswirtschaftlichen Erfolgsrechnung**

Siehe Seite 31 und «Statistischer Anhang» Seiten 40 ff.

### **Unfallversicherungen**

Gemäss der betriebswirtschaftlichen Erfolgsrechnung erzielte der Geschäftsbereich Unfallversicherung einen Nettoertrag von CHF 4 442 000 (2013: CHF 3 569 000).

In der gesetzlichen Unfallversicherung (UVG) sanken die Brutto-  
prämieinnahmen insgesamt um 1,9% respektive CHF 403 000. Dieser Rückgang ist begründet durch die tieferen Nachprämien aufgrund der Lohnsummenmeldungen 2013 und der Anpassung der Prämienätze per 01.01.2014. Die Schadenzahlungen brutto liegen um 2,6% oder CHF 390 000 unter dem Vorjahreswert. Die Schadenbelastung auf eigene Rechnung sank um 0,1 Prozentpunkte auf 86,4%. Das technische Ergebnis summierte sich auf CHF 2 192 000 (2013: CHF 2 251 000). Sowohl bei den Kurzfristleistungen wie bei den verrenteten Fällen mussten versicherungstechnische Rückstellungen gebildet werden. Nach Auflösung von Schwankungsrückstellungen betrug das Total der notwendigen Zuweisungen an die technischen Rückstellungen minus CHF 4 000 (2013: Bildung CHF 1 659 000). Dieser Minderbedarf an Rückstellungen führte zu einem höheren Überschuss im UVG von CHF 2 196 000 (2013: CHF 592 000), wobei der Nichtberufsunfallbereich mit CHF 1 824 000 negativ zu Buche schlug. Die gesamten technischen Rückstellungen betragen per Bilanzstichtag CHF 131 826 000 (plus 0,9%).

Die Prämieinnahmen brutto in der privatrechtlichen Unfallversicherung lagen 4,0% (CHF 222 000) unter dem Vorjahr. Die Schadenzahlungen gingen um 3,9% respektive CHF 104 000 zurück. Die Anzahl der versicherten Personen in der Einzelunfallversicherung nahm um rund 7% weiter deutlich ab. Die Prämieinnahmen reduzierten sich entsprechend um CHF 163 000. Eine Zunahme der Schadenzahlungen (CHF 71 000) und ein Mehrbedarf an Rückstellungen bewirkten, dass dieses Produkt einen Verlust von CHF 94 000 (2013: Gewinn CHF 288 000) auswies. In der UVG-Zusatzversicherung verzeichneten wir Minderprämien von CHF 58 000. Die Abnahme der Schadenzahlungen betrug CHF 175 000. Nach Bildung von Rückstellungen über CHF 297 000 summierte sich der Überschuss auf gute CHF 1 244 000 (2013: CHF 1 547 000). In der Privatunfallversicherung stieg die Schadenbelastung auf eigene Rechnung leicht auf 48,1% an (2013: 47,9%). Unter Berücksichtigung der Bildung von technischen Rückstellungen (CHF 499 000; 2013: Auflösung CHF 92 000) betrug der Überschuss CHF 1 151 000 (2013: CHF 1 837 000).

### **Sachversicherungen**

Die Sachversicherungen erzielten gemäss betriebswirtschaftlicher Erfolgsrechnung einen Nettoertrag von CHF 1 183 000 (2013: CHF 1 133 000).

In der Sachversicherung verzeichneten wir einen Anstieg der Prämieinnahmen auf eigene Rechnung um 1,8% (2013: Abnahme 3,1%), in der Epidemieversicherung erreichten die Einnahmen das Vorjahresniveau – die kumulierte Prämienzunahme brutto betrug CHF 52 000. Bei Schadenzahlungen auf eigene Rechnung um CHF 138 000 über dem Vorjahreswert stieg die Schadenbelastung auf 53,7% (2013: 51,8%). Das technische Ergebnis belief sich auf CHF 484 000 (2013: CHF 475 000). Nach Auflösung technischer Rückstellungen von CHF 21 000 (2013: Bildung CHF 10 000) verzeichneten die Sachversicherungen einen gegenüber dem Vorjahr um CHF 40 000 höheren Überschuss von CHF 505 000.

### **Krankentaggeldversicherung**

Mit der Krankentaggeldversicherung erzielten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Nettoertrag von minus CHF 2 011 000 (2013: minus CHF 1 222 000).

Die Brutto-  
prämieinnahmen nahmen um 13,8% respektive CHF 528 000 zu. Die Schadenzahlungen summierten sich auf CHF 4 189 000, was einer Zunahme von 18,7% entspricht. Die Schadenbelastung auf eigene Rechnung betrug sehr hohe 96,3% (2013: 92,3%). Unter Berücksichtigung der Verwaltungskostenzuschläge erzielte das Produkt ein negatives technisches Ergebnis von CHF 710 000 (2013: negativ CHF 471 000). Eine erneute, erhebliche Zuweisung an die notwendigen versicherungstechnischen Rückstellungen über CHF 2 171 000 hatte zur Folge, dass im Berichtsjahr ein Verlust von CHF 2 881 000 (2013: Verlust CHF 1 986 000) entstand. Seit Übernahme des Produkts ins eigene Risiko im Jahr 2012 mussten wir versicherungstechnische Rückstellungen in der Höhe von total CHF 4 652 000 bilden – in den nächsten Jahren werden die Zuweisungen deutlich zurückgehen.

### **Agentur-/Maklergeschäft**

Der Ertrag aus dem Agentur-/Maklergeschäft sank um CHF 36 000 auf CHF 1 173 000, dies vor allem infolge der Übernahme von weiteren Krankentaggeldpolicen der Allianz ins eigene Risiko. Der Ertrag der Makler-Dienstleistungen lag im Vorjahresvergleich um CHF 27 000 höher. Das von der Branchen Versicherung Schweiz im fremden Risiko betreute Prämienvolumen sank um 4,1% auf CHF 18 057 357.

### Ertrag aus dem Versicherungsgeschäft

Der gesamte Ertrag aus den drei Bereichen des Versicherungsgeschäfts belief sich auf CHF 4 787 000 (2013: CHF 4 689 000).

### Übrige Erträge

Bei den Wertschriften erzielten wir eine unserer Risikofähigkeit entsprechende Performance nach Marktwerten von 6,2%. Die Obligationen sind nach der gesetzlich vorgeschriebenen Kostenamortisationsmethode bilanziert – das heisst, dass die Differenz zwischen Anschaffungswert und Rückzahlungswert jeweils auf den Bilanzstichtag in gleichmässigen Beträgen als Abschreibung oder als Aufwertung über die Restlaufzeit zu verteilen ist. Aufgrund der positiven Kursentwicklung der festverzinslichen Wertschriften im Berichtsjahr mussten wir CHF 4 794 000 zulasten des Ertrags buchen (2013: zugunsten Ertrag CHF 3 797 000). Der Wertschriftenertrag summierte sich somit auf CHF 4 341 000 (2013: CHF 5 472 000). Unter Berücksichtigung der steuerlichen Richtlinien haben wir Wertschwankungsreserven in der Höhe von CHF 3 100 000 auf Wertschriften aufgelöst. Der Immobilienertrag betrug unter Berücksichtigung des Finanzierungsaufwands und der Abschreibungen CHF 1 753 000 (2013: CHF 1 494 000). Die Zunahme des Ertrags ist im Wesentlichen auf die Vermietung unseres ehemaligen Bürogebäudes an der Irisstrasse 9 und die Pro-rata-Vermietung der bezugsbereiten Wohnungen im Irispark zurückzuführen. Im Finanzierungsaufwand ist unter anderem der Baurechtszins gemäss Baurechtsvertrag mit dem Schweizer Fleisch-Fachverband SFF enthalten. Die Anlageimmobilien (exklusive Irispark) erreichten eine Nettorendite von erfreulichen 6,8%. Die «Übrigen Erträge» beliefen sich damit auf CHF 9 336 000 (2013: CHF 7 114 000).

### Gesamtertrag

Trotz der hohen Schadenbelastung im Krankentaggeld erwirtschaftete die Branchen Versicherung Schweiz vor allem dank des erfreulichen Anlageertrags im Berichtsjahr einen guten Gesamtertrag von CHF 14 123 000 (2013: CHF 11 803 000).

### Übriger Aufwand

Der Verwaltungskostenaufwand nahm gegenüber der Vorperiode um 5,2% respektive CHF 531 000 auf CHF 10 754 000 zu. Die finanztechnischen Abschreibungen auf Investitionen belasteten die Verwaltungskosten mit CHF 1 454 000 (2013: CHF 1 504 000). Der Personalaufwand betrug CHF 7 072 000 (2013: CHF 6 949 000) und erreichte einen Anteil von 66% an den gesamten Verwaltungskosten (2013: 68%). Infolge des Anstiegs der Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb um CHF 307 000 und der leicht tieferen Nettoprämien stieg der Verwaltungskostensatz des Versicherungsgeschäfts um 1,0 Pro-

zentpunkte auf 19,3% an. Auf dem übrigen Anlagevermögen wurde eine zusätzliche Abschreibung auf unserer neuen Softwareplattform BRAVE von CHF 1 000 000 vorgenommen. Den Alterungsrückstellungen UVG wurden CHF 700 000 sowie dem Dispositions-, dem Nachwuchs- und dem Präventionsfonds total CHF 580 000 zugewiesen. Das Total «Übriger Aufwand» betrug CHF 9 610 000 (2013: CHF 8 296 000).

### Überschuss

Der Überschuss vor Abschlussbuchungen betrug im Berichtsjahr CHF 4 513 000 (2013: CHF 3 507 000). Das gesunde Ergebnis im Kerngeschäft und erfreuliche Anlageerträge haben den Verwaltungsrat veranlasst, Rückvergütungen in der Höhe von CHF 3 500 000 an die Mitglieder auszuschütten. Der verbleibende Gewinn belief sich somit auf CHF 1 013 000 (2013: CHF 7 000).

### Erläuterungen zur Bilanz

Die Zunahme des Buchwertes bei den Wertschriften und die aktivierten Investitionen in die Überbauung Irispark haben zur Folge, dass sich die Bilanzsumme des Berichtsjahrs um 5,4% auf CHF 194 101 000 erhöhte (Seiten 32 und 33). Der Eigenfinanzierungsgrad betrug 6,3%. Das Fremdkapital war vollständig durch das Anlagevermögen (zu Liquidations-/Veräusserungswerten) gedeckt. Die versicherungstechnischen Rückstellungen summierten sich auf CHF 147 704 000 (2013: CHF 143 970 000).

Der Swiss Solvency Test (SST) 2014 bestätigte der Branchen Versicherung Schweiz eine nach wie vor gute finanzielle Substanz – der Deckungsgrad betrug im Berichtsjahr 149,7% (2013: 147,6%). Das Unternehmen ist damit in der Lage, alle berechneten Risiken (Versicherungsrisiken und Risiken aus Finanzanlagen) mit dem nötigen Risikokapital abzusichern. Der Sollbetrag des gebundenen Vermögens ist jederzeit durch entsprechende Anlagewerte gedeckt. Sämtliche von der eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA erlassenen Vorschriften wurden erfüllt. Die Immobilienquote betrug im Berichtsjahr 26,1% (bei ausschliesslicher Investition in direkte Anlagen). Die Vermietungsquote lag bei hervorragenden 98,9%.

Die mittelfristige Finanzplanung lässt keinen Bedarf an zusätzlichem Genossenschafts- oder Partizipationsscheinkapital erkennen.

## Antrag an die Generalversammlung

## Schlussbemerkung

30 Der Verwaltungsrat beantragt der 113. Generalversammlung vom 6. Mai 2015, den nach den vorgeschlagenen Abschlussbuchungen (vergleiche Betriebswirtschaftliche Erfolgsrechnung, Seite 31) verbleibenden Reinertrag (Bilanzgewinn) von CHF 1 048 744.55, bestehend aus dem Vortrag vom Vorjahr von CHF 35 251.10 und dem Ertragsüberschuss vom Geschäftsjahr 2014 von CHF 1 013 493.45, wie folgt zu verwenden:

<b>Zuweisung an die gesetzlichen Reserven</b>	CHF 1 000 000.00
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	CHF 48 744.55

Wir danken allen, die zum positiven Resultat des Berichtsjahrs 2014 beigetragen haben. Ein besonderer Dank geht an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unseren Mitgliedern und Versicherten danken wir für ihr Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit.

Freundliche Grüsse

Für die Geschäftsleitung  
Martin Rastetter, Direktor

Für den Verwaltungsrat  
Ueli Gerber, Präsident  
Walti Reif, Vizepräsident

# Betriebswirtschaftliche Erfolgsrechnung

In CHF 1000	2014	2013	2012	2011
<b>1. Unfallversicherung</b>				
Prämieinnahmen netto	22 217	22 894	22 303	22 673
Total Prämien ertrag netto	22 217	22 894	22 303	22 673
Schadenzahlungen netto	17 177	17 671	17 212	16 939
Diverser Aufwand Unfallversicherung	104	88	95	84
Bildung/Auflösung Rückstellungen	494	1 566	-309	1 604
Total Schadenaufwand netto	17 775	19 325	16 998	18 627
<b>Nettoertrag Unfallversicherung</b>	<b>4 442</b>	<b>3 569</b>	<b>5 305</b>	<b>4 046</b>
<b>2. Sachversicherungen</b>				
Prämieinnahmen netto	2 722	2 564	2 667	2 580
Total Prämien ertrag netto	2 722	2 564	2 667	2 580
Schadenzahlungen netto	1 560	1 421	1 484	1 418
Bildung/Auflösung Rückstellungen	-21	10	-84	27
Total Schadenaufwand netto	1 539	1 431	1 400	1 445
<b>Nettoertrag Sachversicherungen</b>	<b>1 183</b>	<b>1 133</b>	<b>1 267</b>	<b>1 135</b>
<b>3. Krankentaggeldversicherung</b>				
Prämieinnahmen netto	4 350	3 822	2 113	0
Total Prämien ertrag netto	4 350	3 822	2 113	0
Schadenzahlungen netto	4 189	3 528	1 048	0
Diverser Aufwand Krankentaggeldversicherung	1	1	0	0
Bildung/Auflösung Rückstellungen	2 171	1 515	967	0
Total Schadenaufwand netto	6 361	5 044	2 015	0
<b>Nettoertrag Krankentaggeldversicherung</b>	<b>-2 011</b>	<b>-1 222</b>	<b>98</b>	<b>0</b>
<b>4. Ertrag aus Agentur-/Maklergeschäft</b>	<b>1 173</b>	<b>1 209</b>	<b>1 462</b>	<b>1 767</b>
<b>5. Total Ertrag Versicherungsgeschäft</b>	<b>4 787</b>	<b>4 689</b>	<b>8 132</b>	<b>6 948</b>
<b>6. Übrige Erträge</b>				
Wertschriften netto	4 341	5 472	5 005	-614
Immobilien/Darlehen	1 753	1 494	1 676	1 720
Schwankungsreserve Wertschriften	3 100	0	0	0
Verkauf Anlagevermögen	9	0	5	0
Übrige Zinsen, Diverses	133	148	169	140
Wertberichtigung Debitoren	0	0	327	0
<b>Total Übrige Erträge</b>	<b>9 336</b>	<b>7 114</b>	<b>7 182</b>	<b>1 246</b>
<b>7. Gesamtertrag</b>	<b>14 123</b>	<b>11 803</b>	<b>15 314</b>	<b>8 194</b>
<b>8. Übriger Aufwand</b>				
Verwaltungskosten	10 754	10 223	11 435	9 811
./. UVG Verwaltungskostenzuschläge	-3 424	-3 488	-3 362	-3 422
Schwankungsreserve Wertschriften	0	3 121	3 235	0
Abschreibungen übriges Anlagevermögen	1 000	0	0	0
Diverse Fonds/ULAE/UVV 111	1 280	-1 560	500	300
<b>Total Übriger Aufwand</b>	<b>9 610</b>	<b>8 296</b>	<b>11 808</b>	<b>6 689</b>
<b>9. Überschuss vor Abschlussbuchungen</b>	<b>4 513</b>	<b>3 507</b>	<b>3 506</b>	<b>1 505</b>
<b>10. Rückvergütungen an Mitglieder</b>	<b>-3 500</b>	<b>-3 500</b>	<b>-3 500</b>	<b>-1 500</b>
<b>11. Ausgewiesenes Ergebnis</b>	<b>1 013</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>5</b>

## Bilanz per 31. Dezember 2014 Aktiven

32

In CHF		31.12.2014	31.12.2013
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel			
Kasse	4 220.15		
Post	1 086 289.80		
Bank	801 096.20	1 891 606.15	1 584 812.10
Debitoren		256 831.60	484 295.25
Eidg. Steuerverwaltung (VST)		162 005.00	233 929.95
Aktive Rechnungsabgrenzungen		201 563.00	37 520.00
Andere Forderungen		30 404.75	11 004.70
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>2 542 410.50</b>	<b>2 351 562.00</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Wertschriften		140 302 937.80	135 675 684.35
Übriges Anlagevermögen			
Fahrzeuge/Mobilien	121 789.60		
Software/Projektkosten	3 141 813.05	3 263 602.65	5 112 652.40
Immobilien			
Irisstrasse 9, Zürich	631 000.00		
Albisstrasse 72–74, Zürich	1 001 000.00		
Bahnhofstrasse 5, Dübendorf	2 347 190.85		
«The Docks», Zürich	20 022 163.45		
Galgenackerstrasse 12, Oensingen	1 352 525.25		
Küfergasse 5 + 7, Lupfig	6 335 000.00		
Irisstrasse 10, Zürich	730 000.00		
«Sihl-Center», Zürich	6 329 570.00		
«Irispark», Zürich (im Bau)	9 243 233.40	47 991 682.95	41 008 705.75
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>191 558 223.40</b>	<b>181 797 042.50</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>194 100 633.90</b>	<b>184 148 604.50</b>

## Bilanz per 31. Dezember 2014 Passiven

In CHF	31.12.2014	31.12.2013
<b>Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten		
Rückvergütung an Mitglieder	3 664 554.50	3 697 156.55
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 553 132.55	2 532 308.30
Vorausbezahlte Prämien	3 383 555.60	3 384 218.90
Hypotheken/Vorschüsse	22 101 000.00	17 167 000.00
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>31 702 242.65</b>	<b>26 780 683.75</b>
Technische Rückstellungen		
Prämienüberträge	1 986 266.55	
Private Unfallversicherung	3 622 550.00	
Sachversicherung	710 000.00	
Epidemieversicherung	117 000.00	
Krankentaggeldversicherung	3 730 000.00	
Schwankungsrückstellungen VVG	1 372 306.00	
Gesetzliche Unfallversicherung UVG (Kurzfristleistungen)	26 283 000.00	
Gesetzliche Unfallversicherung UVG (Langfristleistungen)	91 163 510.00	
Schwankungs-/Alterungsrückstellungen UVG	7 239 985.30	
Freiwillige Versicherung	17 565.15	
Fonds für Teuerungszulagen	7 121 598.95	
Schadenregulierungskosten (ULAE)	4 340 000.00	147 703 781.95
		143 969 905.75
Sonstige Rückstellungen		
Renovationsfonds Immobilien	1 282 874.30	
Unfallverhütungsbeiträge	95 069.00	
Prävention/Unfallverhütung	824 160.80	
Dispositionsfonds	296 623.75	2 498 727.85
		2 215 627.00
<b>Total technische und sonstige Rückstellungen</b>	<b>150 202 509.80</b>	<b>146 185 532.75</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>181 904 752.45</b>	<b>172 966 216.50</b>
<b>Eigenkapital</b>		
<b>Mindestkapital nach VAG</b>	<b>8 000 000.00</b>	<b>8 000 000.00</b>
<b>Gesetzliche Reserven</b>	<b>3 147 136.90</b>	<b>3 145 836.90</b>
Vortrag aus Vorjahr	35 251.10	30 050.80
Ertragsüberschuss/(-)Verlust im Geschäftsjahr	1 013 493.45	6 500.30
<b>Reinertrag (Bilanzgewinn/-verlust)</b>	<b>1 048 744.55</b>	<b>36 551.10</b>
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>12 195 881.45</b>	<b>11 182 388.00</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>194 100 633.90</b>	<b>184 148 604.50</b>

# Erfolgsrechnung 2014 Ertrag

34

In CHF	2014	2013
<b>Prämieneinnahmen Unfallversicherung</b>		
Private Unfallversicherung	5 470 289.90	5 692 621.50
Gesetzliche Unfallversicherung (UVG)	17 621 810.20	17 961 072.70
Verwaltungskostenzuschläge (UVG)	3 424 366.80	3 488 010.95
Prämieneinnahmen Unfallversicherung brutto	26 516 466.90	27 141 705.15
abzüglich: Rückversicherungsprämien	-874 973.00	-759 760.00
<b>Prämieneinnahmen Unfallversicherung netto</b>	<b>25 641 493.90</b>	<b>26 381 945.15</b>
<b>Prämieneinnahmen Sach-, Epidemieversicherung</b>		
Sachversicherung	2 923 318.90	2 870 867.10
Epidemieversicherung	465 562.15	466 213.20
Prämieneinnahmen Sach-, Epidemieversicherung brutto	3 388 881.05	3 337 080.30
abzüglich: Stempelabgaben auf Prämien	-183 986.70	-181 889.15
Rückversicherungsprämien	-483 187.80	-591 308.60
<b>Prämieneinnahmen Sach-, Epidemieversicherung netto</b>	<b>2 721 706.55</b>	<b>2 563 882.55</b>
<b>Prämieneinnahmen Krankentaggeldversicherung</b>		
Krankentaggeldversicherung	4 350 141.70	3 822 118.80
Prämieneinnahmen Krankentaggeldversicherung brutto	4 350 141.70	3 822 118.80
abzüglich: Rückversicherungsprämien	0.00	0.00
<b>Prämieneinnahmen Krankentaggeldversicherung netto</b>	<b>4 350 141.70</b>	<b>3 822 118.80</b>
Debitorenverluste	-2 133.45	-7 266.60
Bankzinsen	3 801.55	6 041.20
Ertrag aus Agentur-/Maklergeschäft	1 219 862.40	1 253 686.65
Ratenzuschläge und Verzugszinsen	131 303.05	149 768.00
Wertschriftenertrag (netto)	4 341 274.40	5 472 270.95
Immobilien ertrag (netto)	2 465 447.50	2 137 651.75
Auflösung Schwankungsreserven Wertschriften	3 100 000.00	0.00
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen	8 641.60	-333.35
<b>Total Ertrag</b>	<b>43 981 539.20</b>	<b>41 779 765.10</b>

## Erfolgsrechnung 2014 Aufwand

In CHF	2014	2013
<b>Schadenzahlungen Unfallversicherung</b>		
Private Unfallversicherung	2 546 133.35	2 650 255.65
Gesetzliche Unfallversicherung (UVG)	14 631 264.10	15 021 125.95
Schadenzahlungen Unfallversicherung brutto	17 177 397.45	17 671 381.60
abzüglich: Leistungen der Rückversicherungen	0.00	0.00
Diverser Aufwand Unfallversicherung	103 977.25	88 373.15
<b>Schadenzahlungen Unfallversicherung netto</b>	<b>17 281 374.70</b>	<b>17 759 754.75</b>
<b>Schadenzahlungen Sach-, Epidemieversicherung</b>		
Sachversicherung	1 428 418.40	1 377 683.05
Epidemieversicherung	131 390.05	60 724.05
Schadenzahlungen Sach-, Epidemieversicherung brutto	1 559 808.45	1 438 407.10
abzüglich: Leistungen der Rückversicherungen	0.00	-17 147.05
<b>Schadenzahlungen Sach-, Epidemieversicherung netto</b>	<b>1 559 808.45</b>	<b>1 421 260.05</b>
<b>Schadenzahlungen Krankentaggeldversicherung</b>		
Krankentaggeldversicherung	4 188 814.25	3 528 486.10
Schadenzahlungen Krankentaggeldversicherung brutto	4 188 814.25	3 528 486.10
abzüglich: Leistungen der Rückversicherungen	0.00	0.00
Diverser Aufwand Krankentaggeldversicherung	1 162.10	604.25
<b>Schadenzahlungen Krankentaggeldversicherung netto</b>	<b>4 189 976.35</b>	<b>3 529 090.35</b>
Bildung/(-)Auflösung Schadenregulierungskosten ULAE	0.00	-1 560 000.00
Rückvergütung an Mitglieder	3 500 000.00	3 500 000.00
Aufwand aus Agentur-/Maklergeschäft	46 724.15	44 406.30
Bildung/(-)Auflösung Rückstellungen Privatunfallversicherung	498 796.00	-92 330.00
Bildung/(-)Auflösung Rückstellungen gesetzliche Unfallversicherung (UVG)	-4 472.00	1 658 660.00
Bildung/(-)Auflösung Rückstellungen Sachversicherungen	-21 075.00	9 874.00
Bildung/(-)Auflösung Rückstellungen Krankentaggeldversicherung	2 171 360.00	1 514 610.00
Zuweisung Gutscheine Meisterprüfung	10 000.00	0.00
Zuweisung Dispositionsfonds	100 000.00	0.00
Zuweisung Nachwuchsfonds	170 000.00	0.00
Zuweisung Präventionsfonds	300 000.00	0.00
Bildung Schwankungsreserven Wertschriften	0.00	3 121 000.00
Bildung/(-)Auflösung Schwankungs-/Alterungsrückstellungen	700 000.00	0.00
Verwaltungskosten: Personalkosten	7 071 670.70	
Übrige Verwaltungskosten	3 681 900.75	
	10 753 571.45	10 223 307.30
Abschreibungen übriges Anlagevermögen	1 000 000.00	0.00
Abschreibungen Immobilien	71 000.00	441 811.30
Finanzierungsaufwand Immobilien	640 981.65	201 820.75
<b>Total Aufwand</b>	<b>42 968 045.75</b>	<b>41 773 264.80</b>
<b>Ertragsüberschuss/(-)Verlust</b>	<b>1 013 493.45</b>	<b>6 500.30</b>
	<b>43 981 539.20</b>	<b>41 779 765.10</b>

# Anhang per 31. Dezember 2014

36

In CHF	2014	2013
<b>Brandversicherungswerte</b>		
Immobilien	39 332 660	37 222 460
Mobilien	1 299 600	1 433 000
<b>Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften</b>		
<b>Wertschriften</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Festverzinsliche Wertschriften zu Werten nach der Kostenamortisationsmethode (versicherungs- bzw. aufsichtsrechtliche Auflage)</li> <li>• Aktien und übrige Anlagen zu Marktwerten</li> <li>• Sämtliche Werte unter Berücksichtigung von angemessenen Abschreibungen</li> </ul>		
<b>Übrige Sachanlagen</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werden zum Zeitpunkt des Erwerbs direkt und vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet</li> </ul>		
<b>Software/aktivierte Projektkosten, Fahrzeuge und Mobilien</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu Anschaffungswerten, unter Berücksichtigung von Abschreibungen im Rahmen der wirtschaftlichen Nutzungsdauer</li> </ul>		
<b>Immobilien</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu Anschaffungswerten, unter Berücksichtigung von angemessenen Abschreibungen</li> </ul>		
<b>Gliederung Wertschriften</b>		
Liquide Mittel	8 349 107	7 507 207
	% 6,0	5,5
Obligationen (inkl. Marchzinsen)	110 830 458	109 059 107
	% 79,0	80,4
Aktien	18 939 124	17 109 408
	% 13,5	12,6
Alternative Anlagen	2 184 249	1 999 962
	% 1,5	1,5
<b>Total Wertschriften (Bilanzwerte)</b>	<b>140 302 938</b>	<b>135 675 684</b>
Dem gebundenen Vermögen zugewiesene Wertschriften (Marktwerte)	152 224 161	147 318 010

## Anhang per 31. Dezember 2014 Fortsetzung

In CHF	2014	2013
<b>Ertrag auf Wertschriften</b>		
Wertschriften Ertrag/(-)Aufwand	-1 939 008	6 862 543
Realisierter Kapital- und Devisengewinn/(-)Verlust	879 888	936 894
Nicht realisierter Kapital- und Devisengewinn/(-)Verlust	5 804 285	-1 921 473
Verwaltungsgebühren	-403 891	-405 693
<b>Total Ertrag auf Wertschriften (netto)</b>	<b>4 341 274</b>	<b>5 472 271</b>
<b>Ertrag auf Immobilien</b>		
Immobilien ertrag	2 939 402	2 754 473
Immobilienaufwand	-473 955	-616 821
<b>Total Ertrag auf Immobilien (netto)</b>	<b>2 465 447</b>	<b>2 137 652</b>
<b>Abschreibungen auf Anlagevermögen</b>		
Enthalten in den übrigen Verwaltungskosten	1 454 472	1 503 746
<b>Sicherheiten/Sicherungsübereignung</b>		
<p>7 Papier-Namenschuldbriefe nom. je CHF 2,0 Mio. im 1. Rang, dat. 11.05.1999, lastend im Grundbuch Zürich-Aussersihl (Kat.-Nr. 6732).</p> <p>2 Papier-Namenschuldbriefe nom. je CHF 2,0 Mio. im 2. Rang, dat. 11.05.1999, lastend im Grundbuch Zürich-Aussersihl (Kat.-Nr. 6732).</p> <p>1 Register-Schuldbrief nom. CHF 3,6 Mio. im 3. Rang, dat. 04.06.2013 lastend im Grundbuch Zürich-Aussersihl (Kat.-Nr. 6732).</p> <p>1 Register-Schuldbrief nom. CHF 3,6 Mio. im 2. Rang, dat. 12.12.2012, lastend im Grundbuch Zürich-Industrie.</p> <p>Die beiden Wertschriftendepots bei Rahn &amp; Bodmer Co., Zürich, im Umfang von CHF 104,2 Mio. sind im Zusammenhang mit Währungs- und Kursabsicherungsinstrumenten mit einer allgemeinen Faustpfandverschreibung versehen. Die Titel sind weder belehnt noch verpfändet.</p>		
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Per Bilanzstichtag bestanden gegenüber der Pensionskasse folgende Verpflichtungen:	82 294	80 552
<b>Risikobeurteilung</b>		
<p>Der Verwaltungsrat schätzt die Unternehmensrisiken im Rahmen einer jährlichen, systematischen Risikobeurteilung ein. Auf dieser Basis werden Massnahmen für das Risikomanagement definiert und wird das Umsetzungsvorgehen laufend überwacht.</p> <p>Der Verwaltungsrat hat auch im Berichtsjahr eine eigene Beurteilung der Unternehmensrisiken vorgenommen und geregelt, wer welche Risiken überwachen muss. Der Verwaltungsrat bringt sich in die Beurteilung der strategischen Risiken ein und versichert sich im Bereich der operativen Risiken im Dialog mit der Geschäftsleitung, dass diese Risiken adäquat überwacht und bei Bedarf rapportiert werden. So wurde im Berichtsjahr ein systematischer Überblick über die Schlüsselrisiken und nötigen Massnahmen geschaffen. Die festgelegten Massnahmen wurden in die Pendenzenlisten von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung aufgenommen, und der Umsetzungsstand wird an den regelmässigen Sitzungen der Gremien besprochen.</p> <p>Als Versicherungsgesellschaft müssen wir besonders die folgenden Risiken überwachen: strategische Risiken, versicherungstechnische Risiken, Anlagerisiken und operative Risiken.</p> <p>Der Direktor ist zusammen mit der Geschäftsleitung für das Einhalten und Weiterentwickeln der Risikorichtlinien verantwortlich.</p> <p>Das interne Kontrollsystem (IKS) der Branchen Versicherung Schweiz wurde in Anlehnung an das COSO-Framework erarbeitet. Darin sind vor allem Kontrollen in den Bereichen Finanzen, Prämieinnahmen, Schadenabwicklung und -auszahlung, sowie die IT-Sicherheit definiert. Die Existenz des IKS gemäss Art. 728a OR wird von der Revisionsstelle Ernst &amp; Young AG bestätigt.</p>		

# Antrag Verwendung Reinertrag (Bilanzgewinn/-verlust) per 31. Dezember 2014

38

In CHF	2014	2013
<b>Der am 6. Mai 2015 in Zürich stattfindenden 113. Generalversammlung steht folgender Reinertrag (Bilanzgewinn/-verlust) zur Verfügung:</b>		
Vortrag vom Vorjahr	35 251.10	30 050.80
Ertragsüberschuss / (-)Verlust im Geschäftsjahr	1 013 493.45	6 500.30
<b>Reinertrag (Bilanzgewinn/-verlust)</b>	<b>1 048 744.55</b>	<b>36 551.10</b>
<b>Der Verwaltungsrat beantragt an der 113. Generalversammlung, den Reinertrag (Bilanzgewinn/-verlust) wie folgt zu verwenden:</b>		
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	1 000 000.00	1 300.00
Vortrag auf neue Rechnung	48 744.55	35 251.10
<b>Reinertrag (Bilanzgewinn/-verlust)</b>	<b>1 048 744.55</b>	<b>36 551.10</b>

# Bericht der Revisionsstelle

39



Ernst & Young AG  
Maagplatz 1  
Postfach  
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11  
Fax +41 58 286 30 04  
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der  
**Metzger-Versicherungen Genossenschaft, Zürich**

Zürich, 20. Februar 2015

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Metzger-Versicherungen Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang auf den Seiten 32 bis 37 für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

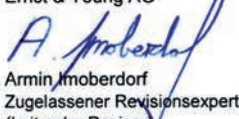
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ernst & Young AG

  
Armin Imoberdorf  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

  
Marco Roth  
Zugelassener Revisionsexperte

## Gesetzliche Unfallversicherung (UVG)

40

	Berufsunfälle		Nichtberufsunfälle	
	2014	2013	2014	2013
Versicherte Personen	11 774	11 292	11 559	11 111
Regulierte Schadenfälle	1 186	1 253	1 046	1 004
Versicherte Lohnsummen	CHF <sup>1)</sup> 652 023 216	<sup>2)</sup> 677 179 887	<sup>1)</sup> 651 772 361	<sup>2)</sup> 676 683 279
Prämieinnahmen brutto	CHF 8 934 192	8 691 744	12 111 985	12 757 340
Schadenzahlungen brutto	CHF 6 822 519	6 934 566	7 808 745	8 086 560
Schadenbelastung brutto	% 76,3	79,9	64,5	63,4

### Technisches Ergebnis UVG in CHF

Prämieinnahmen		22 508 976	23 272 961
Unfallverhütungsbeitrag		-561 251	-552 676
Zuschlag für Teuerungszulagen		-901 548	-1 271 201
Prämieinnahmen brutto		21 046 177	21 449 084
Verwaltungskostenzuschlag		-3 424 367	-3 488 011
Prämieinnahmen netto		17 621 810	17 961 073
Prämien Rückversicherung		-694 524	-600 345
Prämieinnahmen auf eigene Rechnung		16 927 286	17 360 728
Schadenzahlungen brutto		-14 631 264	-15 021 126
Leistungen Rückversicherung		0	0
Schadenzahlungen auf eigene Rechnung		-14 631 264	-15 021 126
Schadenbelastung auf eigene Rechnung	%	86,4	86,5
Diverser Aufwand Unfallversicherung		-103 977	-88 373
<b>Technisches Ergebnis</b>		<b>2 192 045</b>	<b>2 251 229</b>
(-)Bildung/Auflösung technische Rückstellungen		4 472	-1 658 660
<b>Überschuss UVG</b>		<b>2 196 517</b>	<b>592 569</b>

### Technische Rückstellungen in CHF

Kurzfristleistungen	9 525 000	9 084 000	16 758 000	15 099 000
Langfristleistungen	38 455 206	40 642 199	52 708 304	48 969 540
Freiwillige Versicherung	0	0	17 565	17 565
Fonds für Teuerungszulagen	2 106 788	2 182 943	5 014 811	5 111 632
Schwankungs-/Alterungsrückstellungen	2 559 988	3 935 993	4 679 997	5 615 681
<b>Total technische Rückstellungen <sup>3)</sup></b>	<b>52 646 982</b>	<b>55 845 135</b>	<b>79 178 677</b>	<b>74 813 418</b>

<sup>1)</sup> Provisorische Lohnsumme

<sup>2)</sup> Definitive Lohnsumme

<sup>3)</sup> Total technische Rückstellungen UVG 2014: 131 825 659

Total technische Rückstellungen UVG 2013: 130 658 553

# Privatrechtliche Unfallversicherung

	2014	2013
<b>Einzelunfallversicherung</b>		
Versicherte Personen	1 791	1 933
Regulierte Schadenfälle	121	121
Prämieinnahmen brutto	CHF 1 826 675	1 989 953
Schadenzahlungen brutto	CHF 1 293 980	1 222 580
Schadenbelastung brutto	% 70,8	61,4
<b>Kinderunfallversicherung</b>		
Versicherte Kinder	17	24
Regulierte Schadenfälle	0	0
Prämieinnahmen brutto	CHF 1 782	2 325
Schadenzahlungen brutto	CHF 0	0
Schadenbelastung brutto	% 0,0	0,0
<b>Kollektivunfallversicherung (gem. GAV – in Ergänzung UVG)</b>		
<b>Berufsunfälle</b>		
Versicherte Personen	10 554	10 079
Regulierte Schadenfälle	585	598
Versicherte Lohnsummen	<sup>1)</sup> 521 949 104	<sup>2)</sup> 538 061 030
Prämieinnahmen brutto	CHF 2 158 805	2 266 688
Schadenzahlungen brutto	CHF 769 888	747 989
Schadenbelastung brutto	% 35,7	33,0
<b>Nichtberufsunfälle</b>		
Versicherte Personen	10 282	9 801
Regulierte Schadenfälle	431	365
Versicherte Lohnsummen	<sup>1)</sup> 541 725 862	<sup>2)</sup> 556 687 106
Prämieinnahmen brutto	CHF 1 483 028	1 433 656
Schadenzahlungen brutto	CHF 482 265	679 687
Schadenbelastung brutto	% 32,5	47,4
<b>Technisches Ergebnis Privatunfallversicherung in CHF</b>		
Prämieinnahmen brutto	5 470 290	5 692 622
Prämien Rückversicherung	–180 449	–159 415
Prämieinnahmen auf eigene Rechnung	5 289 841	5 533 207
Schadenzahlungen brutto	–2 546 133	–2 650 256
Leistungen Rückversicherung	0	0
Schadenzahlungen auf eigene Rechnung	–2 546 133	–2 650 256
Schadenbelastung auf eigene Rechnung	% 48,1	47,9
Verwaltungskostenzuschlag	–1 094 058	–1 138 524
<b>Technisches Ergebnis</b>	<b>1 649 650</b>	<b>1 744 427</b>
(–)Bildung /Auflösung technische Rückstellungen	–498 796	92 330
<b>Überschuss Privatunfallversicherung</b>	<b>1 150 854</b>	<b>1 836 757</b>
<b>Total technische Rückstellungen in CHF</b>	<b>3 928 663</b>	<b>3 429 867</b>

<sup>1)</sup> Provisorische Lohnsumme <sup>2)</sup> Definitive Lohnsumme

# Sachversicherungen

42

<b>Sachversicherung</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Anzahl Verträge	2 799	2 801
Regulierte Schadenfälle	245	248
Prämieneinnahmen brutto	CHF 2 923 319	2 870 867
Schadenzahlungen brutto	CHF 1 428 418	1 377 683
Schadenbelastung brutto	% 48,9	47,9
<b>Epidemieversicherung</b>		
Anzahl Verträge	810	844
Regulierte Schadenfälle	26	15
Prämieneinnahmen brutto	CHF 465 562	466 213
Schadenzahlungen brutto	CHF 131 390	60 724
Schadenbelastung brutto	% 28,2	13,0
<b>Technisches Ergebnis Sachversicherungen in CHF</b>		
Prämieneinnahmen brutto	3 388 881	3 337 080
Prämien Rückversicherung	-483 188	-591 309
Prämieneinnahmen auf eigene Rechnung	2 905 693	2 745 771
Schadenzahlungen brutto	-1 559 808	-1 438 407
Leistungen Rückversicherung	0	17 147
Schadenzahlungen auf eigene Rechnung	-1 559 808	-1 421 260
Schadenbelastung auf eigene Rechnung	% 53,7	51,8
Stempelsteuer	-183 987	-181 889
Verwaltungskostenzuschlag	-677 776	-667 416
<b>Technisches Ergebnis</b>	<b>484 122</b>	<b>475 206</b>
(-)Bildung/Auflösung technische Rückstellungen	21 075	-9 874
<b>Überschuss Sachversicherungen</b>	<b>505 197</b>	<b>465 332</b>
<b>Total technische Rückstellungen in CHF</b>	<b>3 056 895</b>	<b>2 983 410</b>

## Krankentaggeldversicherung

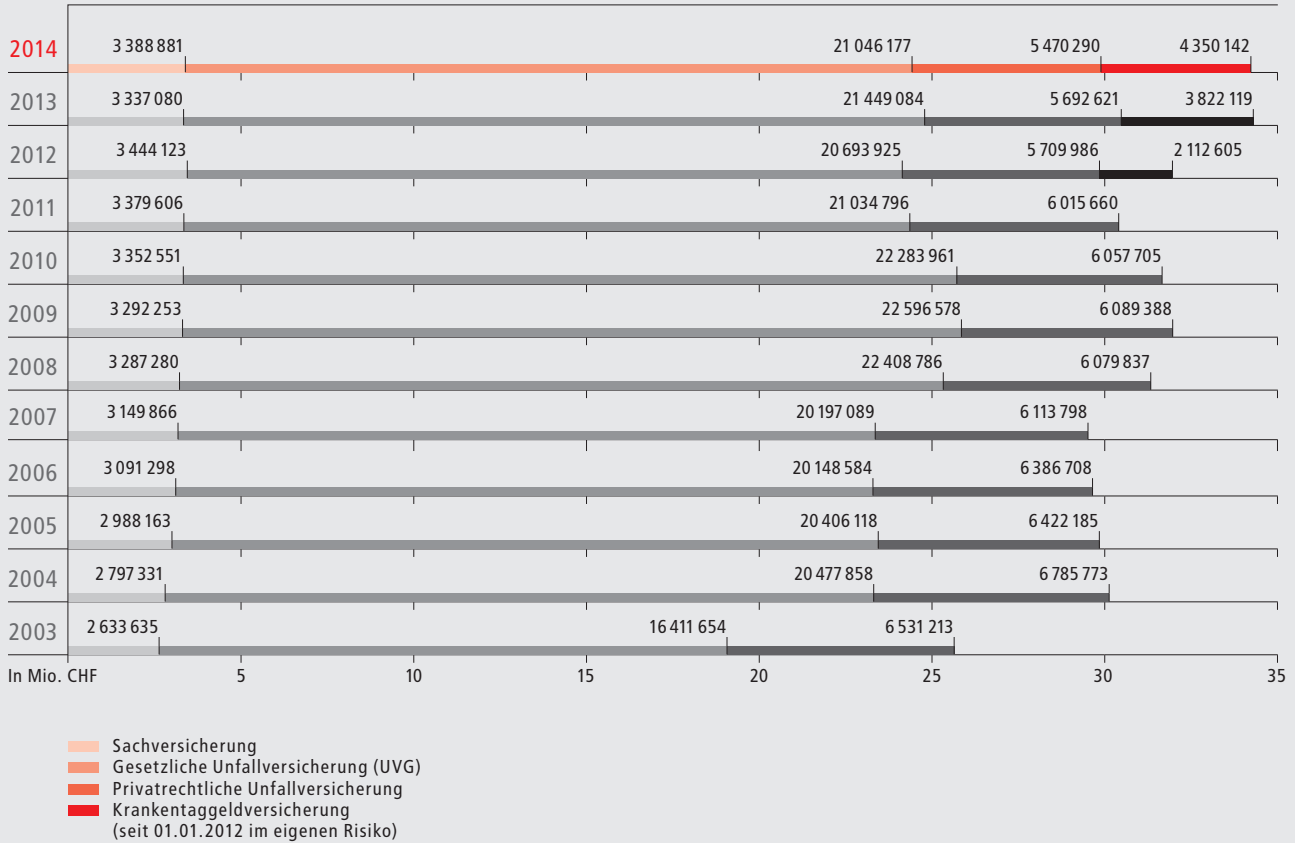
<b>Krankentaggeldversicherung</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Anzahl Verträge	1 740	1 385
Regulierte Schadenfälle	410	347
Prämieneinnahmen brutto	CHF 4 350 142	3 822 119
Schadenzahlungen brutto	CHF 4 188 814	3 528 486
Schadenbelastung brutto	% 96,3	92,3

### Technisches Ergebnis Krankentaggeldversicherung in CHF

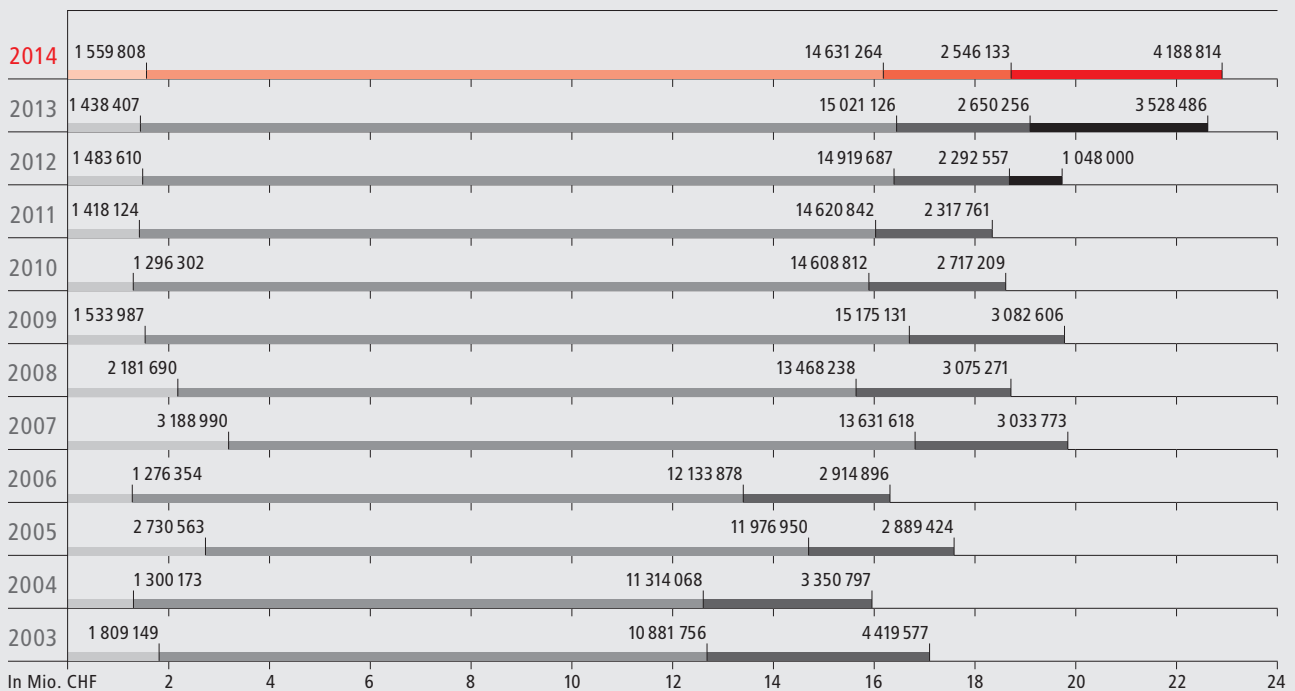
Prämieneinnahmen brutto	4 350 142	3 822 119
Prämien Rückversicherung	0	0
Prämieneinnahmen auf eigene Rechnung	4 350 142	3 822 119
Schadenzahlungen brutto	-4 188 814	-3 528 486
Leistungen Rückversicherung	0	0
Schadenzahlungen auf eigene Rechnung	-4 188 814	-3 528 486
Schadenbelastung auf eigene Rechnung	% 96,3	92,3
Diverser Aufwand Krankentaggeldversicherung	-1 162	-604
Verwaltungskostenzuschlag	-870 028	-764 424
<b>Technisches Ergebnis</b>	<b>-709 862</b>	<b>-471 395</b>
(-)Bildung /Auflösung technische Rückstellungen	-2 171 360	-1 514 610
<b>Überschuss Krankentaggeldversicherung</b>	<b>-2 881 222</b>	<b>-1 986 005</b>
<b>Total technische Rückstellungen in CHF</b>	<b>4 652 565</b>	<b>2 481 505</b>

## Prämieneinnahmen brutto

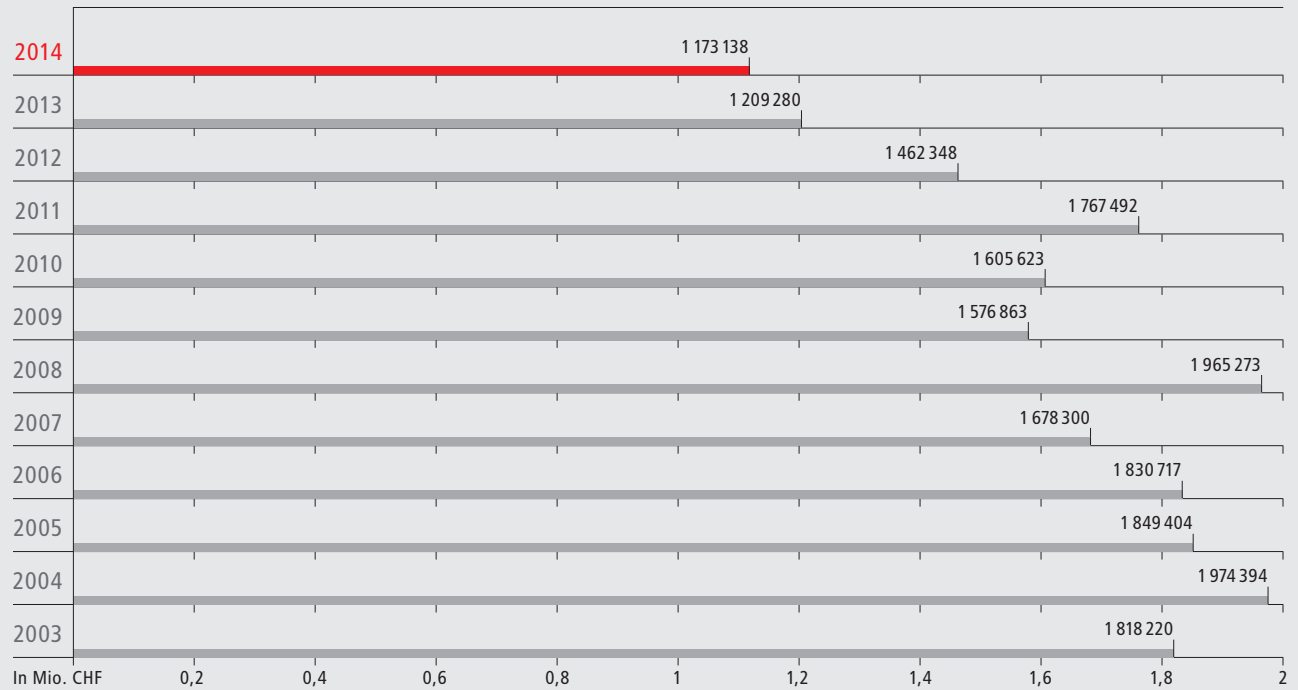
44



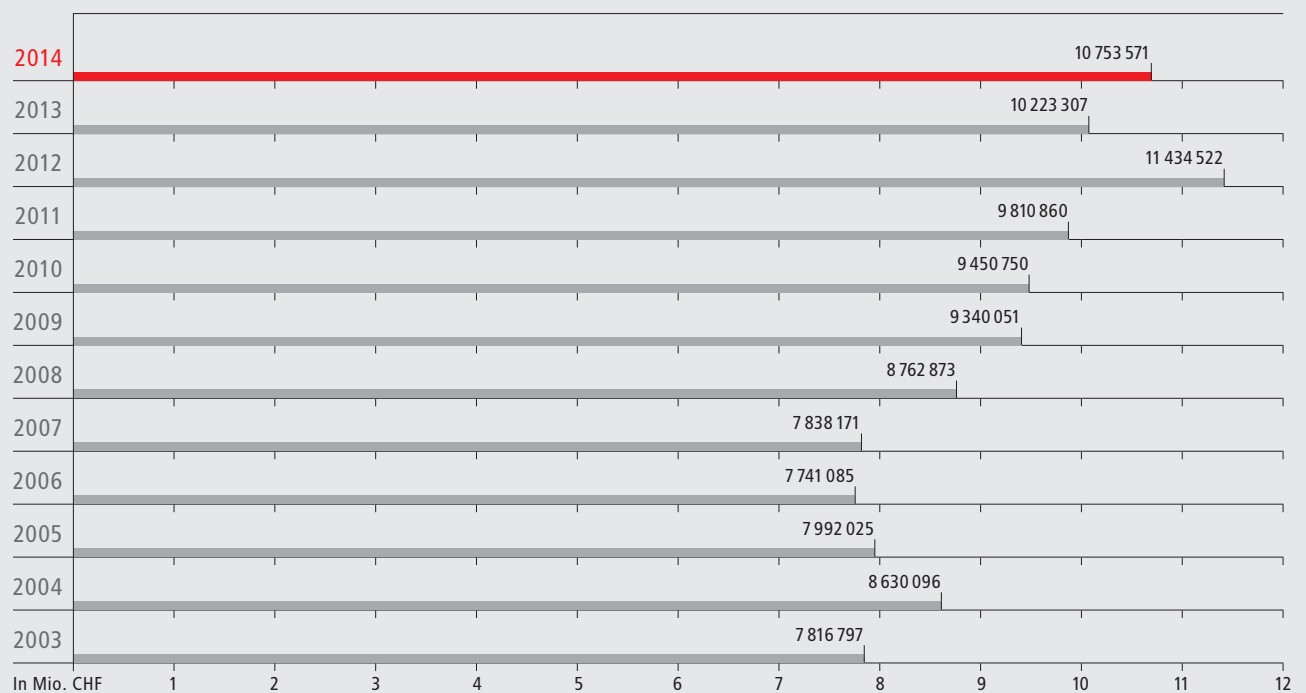
## Schadenzahlungen brutto



## Agentur-/Maklergeschäft

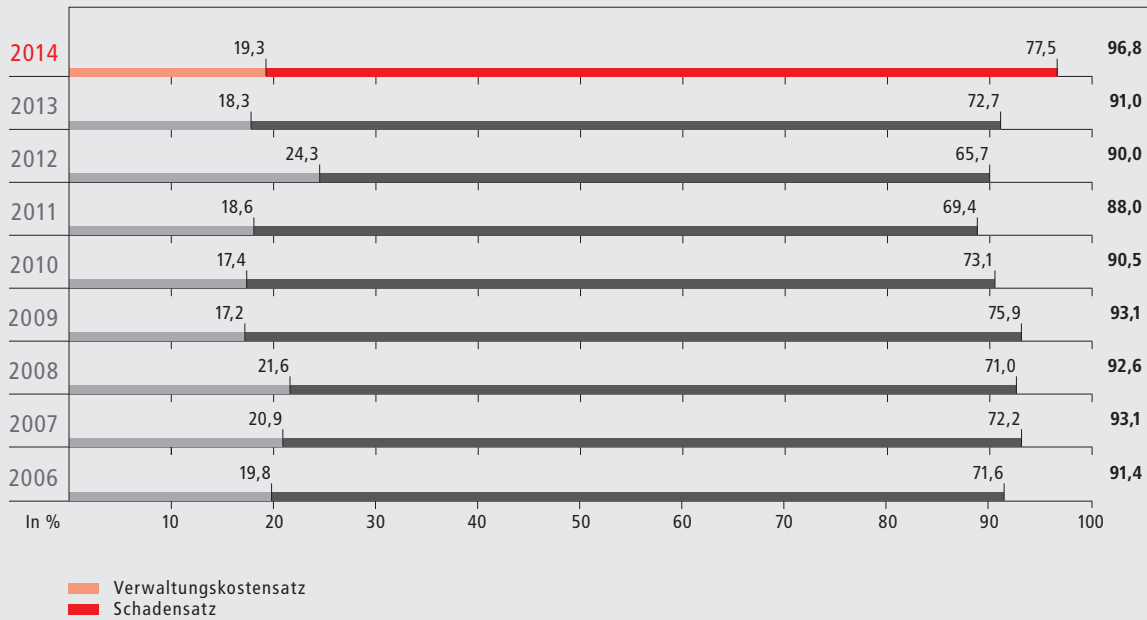


## Verwaltungskosten



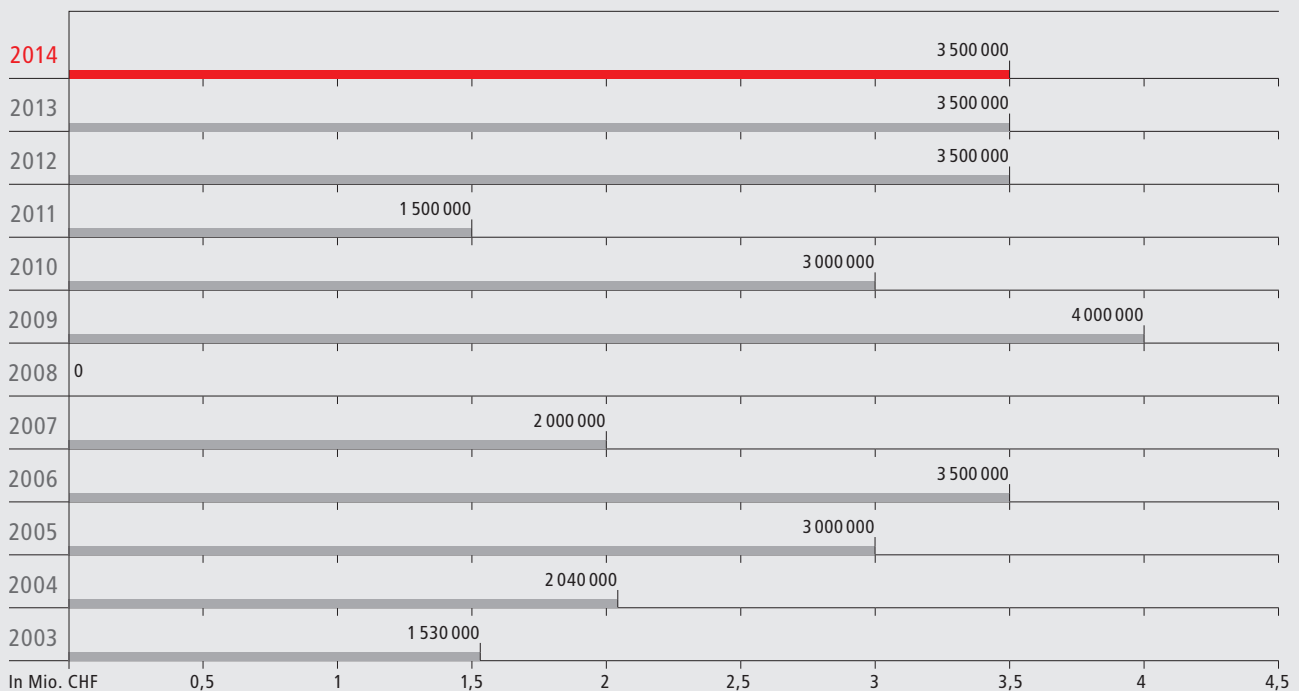
## Combined Ratio

46

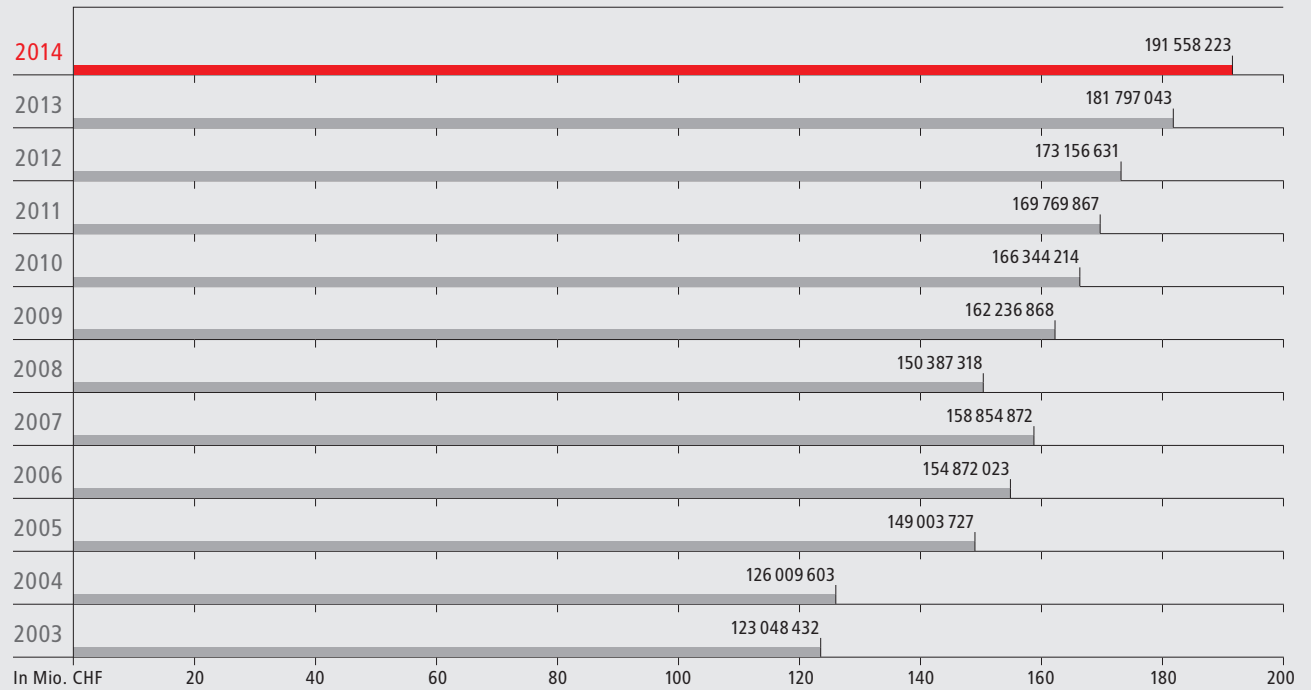


Combined Ratio = Summe aus Verwaltungskostensatz und Schadensatz

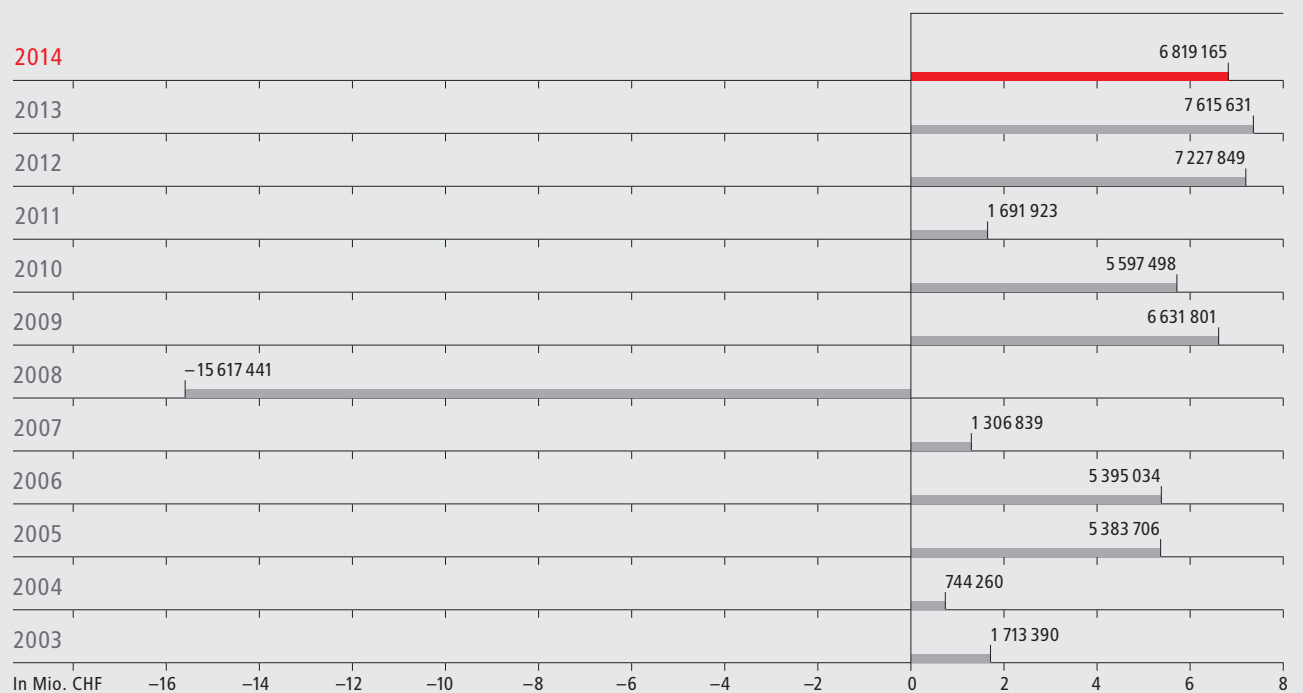
## Rückvergütungen



## Anlagevermögen



## Erträge auf Kapitalanlagen



# Brückenland Schweiz

48 Die wechselvolle Topografie unseres Landes ist dafür verantwortlich, dass wir ohne Brücken nicht auskommen. Dabei verfügt die Schweiz weder über die längsten noch über die höchsten Brücken der Welt – jedoch über eine Vielzahl an Perlen der Baukunst, die hohes Ansehen weit über die Grenzen hinaus erlangt haben. Das Spektrum reicht von antiken Meisterwerken wie dem Ponte dei Salti bei Lavertezzo (TI) aus dem 17. Jahrhundert (siehe Seite 22) bis hin zu modernsten Ingenieursleistungen wie der Sunnibergbrücke bei Klosters (GR) aus dem Jahr 2005 (siehe Seite 14).

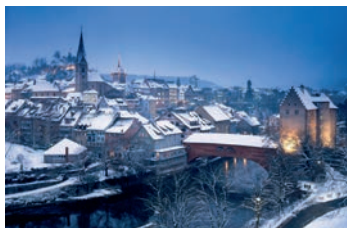
Auch die Zahlen machen Eindruck: Allein im Nationalstrassennetz, also einem kleinen Teil aller Schweizer Strassen, sind aktuell rund 3 000 Brücken eingebaut. Und mit mehr als 8 200 Brücken zeugt auch das hiesige Schienennetz von einer Brückenbaugeschichte der Extraklasse. Stolztes Brückenland Schweiz: Diesem Umstand zollen wir im vorliegenden Geschäftsbericht mit Abbildungen einiger der faszinierendsten Bauwerke Respekt.



Holzbrücke, Rapperswil-Hurden (Titelbild)



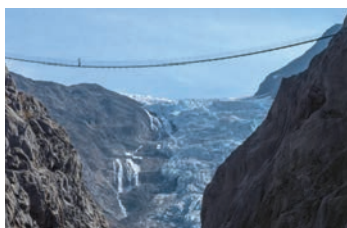
Sunnibergbrücke, Klosters



Holzbrücke, Baden



Nepomukbrücke, St. Ursanne



Alte Triftbrücke, Gadmen



Ponte dei Salti, Lavertezzo



Teufelsbrücke, Schöllenen

## **Impressum**

Herausgeberin:  
Branchen Versicherung Schweiz, Zürich

Konzept und Gestaltung:  
Lieber + Partner, Zürich

Stand: 31. Dezember 2014.  
Erscheint in Deutsch und Französisch.  
Gesamtauflage: 4 000 Ex.

Gedruckt auf Papier mit Zellstoffen aus  
nachhaltiger Waldbewirtschaftung  
(FSC-Zertifikat).

© 2015, Branchen Versicherung Schweiz

Branchen Versicherung Schweiz  
Sihlquai 255, Postfach  
8031 Zürich

T 044 267 61 61  
F 044 261 52 02

info@branchenversicherung.ch  
www.branchenversicherung.ch

Die Verbände unserer Branchen:



Schweizer  
Fleisch-Fachverband



Schweizerischer  
Drogistenverband



Schweizerischer  
Floristenverband



Schweizer  
Optikverband



Verband Schweiz.  
Sicherheitsdienstleistungs-  
Unternehmen